Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 15. Juni 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 142.

Vor neuer Offensive?

Schwere Artilleriekämpfe auf weiten Gebieten während der Nacht.

Sachlage sehr ernst, — Asquith.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 15. Juni. Die **britischen Verluste** in den letzten sieben Tagen waren: Gefallen oder an Wunden gestorben 231 Offiziere und 4216 Mann, verwundet oder vermißt 899 Offiziere und 28,825 Mann.

„Ein erfolgreiches örtliches Unternehmen wurde in der verflossenen Nacht von britischen und schottischen Bataillonen nördlich von Bethune an der flandrischen Front ausgeführt und über sechzig Gefangene gemacht, ferner drei Maschinengeschütze und einige Gefangene bei Ueberfällen im Abschnitt Villers-Brekonneux erbeutet. Ein feindlicher Ueberfall auf einen unserer Posten im Gehölz von Avelny wurde zurückgeschlagen. Während der Nacht fanden örtliche Kämpfe um gewisse unserer Posten östlich vom Walde von Nieppe statt," meldet heute die britische Heeresleitung.

In London ist man, ungleich der Vertrauensseligkeit der Pariser der Ansicht, daß **den Alliirten noch große Gefahren drohen.** Zwar hat die deutsche Offensive nicht ihr Ziel erreicht, trotz der schwersten Opfer, aber das feindliche Vorrücken **hat die Drohung für Paris bedeutend vermehrt.** Außerdem hat der Feind genügend Reserven **zu einer noch größeren Offensive,** als der im März, und mag sie jeden Augenblick beginnen. Die beispielsweise Prinz Rupprecht zur Verfügung stehenden Truppen sind ebenso groß wie vor vierzehn Tagen, obwohl er dem Deutschen Kronprinzen Hilfe sandte, denn seine erschöpften Divisionen hatten Zeit zur Erholung und zum Ersatz. **Der Feind mag nach drei Zielen schlagen, Paris, Amiens und Calais, und die Alliirten können die feindlichen Absichten erst erfahren, wenn der Schlag fällt.**

Männer von 40, 50 und 51 Jahren sind zur ärztlichen Prüfung behufs Feststellung ihrer Tauglichkeit zum Soldatendienst vorgeladen worden, um dem dringenden Bedürfniß auf ein oder zwei Jahre zu genügen.

Der frühere Premierminister Asquith sagte in einer Rede gestern, es sei unsinnig, sich der Tatsache verschließen zu wollen, daß die Sachlage für die Alliirten sehr ernst sei. Doch habe das, was sich seit März an der Ostfront zugetragen, die Bande der Zusammengehörigkeit nicht gelockert.

„Reuter" berichtet heute aus dem amerikanischen Hauptquartier, daß die amerikanischen **Truppen** überall und stets, wenn sie auf deutsche Truppen trafen, diese geschlagen hätten. Die Amerikaner seien von ähnlichem Menschenmaterial wie die britischen Kolonialtruppen und nähmen sich der deutschen **Verwundeten** zärtlich an. Die Deutschamerikaner gäben gute Soldaten ab.

Paris, 15. Juni. **Die** französische Heeresleitung berichtete heute, wie folgt: „Während der Nacht war die Tätigkeit zwischen den einander gegenüberstehenden Artillerien zwischen Montdidier und der Oise, südlich von der Aisne und auch westlich von Rheims in der Gegend von Champlat und Bligny groß. Französische Streifposten im Abschnitt der Champagne machten Gefangene. Sonst war die Nacht ruhig". –

General Guillaumat, der Nachfolger von General Dubail als Militärgouverneur von Paris und Befehlshaber der Heere im Pariser Gebiet, hat die Verteidigung der Hauptstadt vorzubereiten im Verein mit dem neugebildeten Verteidigungsausschuß; es ist das eine Vorsichtsmaßregel, wie Premier Clemenceau Vertretern der radikalen Partei heute erklärte. Kunstsammlungen werden fortgeschafft.

Das „Petit Journal" erwartet eine neue Friedensoffensive der Mittelmächte auf Grund der deutschen Preßstimmen, versichert aber, daß deutsche Intrigue an dem unerschütterlichen Willen der Alliirten scheitern werde. Nur ein Friede der Gerechtigkeit und Zivilisation sei möglich.

Trotz leichten Vorrückens wird die deutsche Offensive, welche am 9. Juni einsetzte, sich als schwerer Damm den feindlichen Massen erweisen, meint das „Journal des Debat". Das feindliche Ziel, Compiegne und die Linie Villers-Cotterets, wo weitere Operationen gegen Paris einen Stützpunkt gefunden hätten, sei nicht erreicht worden, der Feind habe ohne Zweifel die Schlacht verloren, nur einen leichten Gewinn in der Mitte durch Aufopferung wertvoller Divisionen erreicht. Man müsse aber weitere Offensivversuche der Deutschen erwarten, da sie in großer Eile sind, ihr Ziel zu erreichen.

Berlin, 15. Juni. Die deutsche Heeresleitung erstattete gestern folgenden Tagesbericht:

Südwestlich von Ypern machten die Franzosen heftige Angriffe gegen unsere Linien zwischen Voormezeele und Viersraat. Sie wurden mit großem Verlust zurückgeschlagen; 150 Gefangene blieben in unseren Händen. Im Kemmelabschnitt fanden erfolgreiche Aufklärungsgefechte statt. Auf der übrigen Front lebte die Kampftätigkeit nur zeitweilig wieder auf. Die verstärkte Geschütztätigkeit auf dem Schlachtfelde südwestlich von Noyon dauert an. In der Nachbarschaft von Courcelles und Mery, wie in der Gegend der Matz, unmittelbar westlich von der Oise, erneuerte der Feind seine Gegenangriffe, wurde aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auf beiden Seiten der Straße zwischen Soissons und Villers-Cotterets drangen wir in den Wald Villers-Cotterets ein. Seit dem 27. Mai hat das Heer des Generals von Boehm über 730 Kanonen erbeutet, somit ist die Zahl der seit dem 27. Mai von der Heergruppe des Deutschen Kronprinzen **erbeuteten Geschütze auf 1050 gestiegen.**

Gestern wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Verluste der feindlichen Flugzeugkräfte an der deutschen Front im Monat Mai beliefen sich auf 23 Fesselballons und 413 Flugzeuge; von diesen fielen 223 hinter unseren, die übrigen hinter den feindlichen Stellungen nieder. Wir haben im Luftkampf 180 Flugzeuge und 28 Fesselballons verloren.

„Im Jahre 1914, als die Schlacht bei Soissons tobte, stand ich auch hier. Seit dieser Zeit wurden dem deutschen Volke schwere Prüfungen auferlegt! Doch das ist jetzt vorüber. Wir gehen jetzt dem endgiltigen Siege entgegen", sagte Kaiser Wilhelm dieser Tage, laut Berichts des Korrespondenten Karl Rosner. Dieser beschreibt das „grenzenlose Erstaunen" einer Anzahl französischer Gefangener, als sie erkannten, daß der Kaiser im Kugelregen gestanden habe. Zum Schluß wandte der Kaiser sich an die Feldgrauen: „Sagt Euren Kameraden, daß ich im heißesten Feuer unter ihnen war. Sagt ihnen, was ich Euch mitteilte inmitten der heftigsten Kämpfe."

Beim amerikanischen Heer in Frankreich, 14. Juni. Das erste zum Bombenwerfen bestimmte amerikanische Luftgeschwader ist selbständig über die deutsche Grenze geflogen und hat guten Erfolg gehabt. Bisher waren die amerikanischen Aeroplane immer von französischen oder englischen begleitet gewesen. Den Amerikanern wurde, als sie die Grenze erreichten, von Abwehrgeschützen ein heißer Empfang bereitet, der aber noch viel bedeutender wurde, nachdem sie an ihrem Ziel Dommary-Barancourt angelangt waren. Trotzdem konnten sie ihrer Aufgabe gerecht werden und Bomben auf den Bahnhof und die in seiner Nähe befindlichen Gebäude werfen und dann wieder nach ihren eigenen Linien zurückkehren. Unterwegs stellten sich ihnen **deutsche Kampfflugzeuge** gegenüber, aber ohne den Amerikanern Schaden zufügen zu können, die dann, als sie schließlich wieder landeten, **allgemein** beglückwünscht wurden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme. Mäßig starker Ostwind, später Südwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, im nordöstlichen Teil auch morgen.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Im äußersten nordöstlichen Teil heute Abend wärmer, im nordwestlichen morgen kühler.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Im mittleren und nördlichen Teil heute Abend wärmer.

Nieder Michigan: Klar und wärmer heute Abend, morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 8:27.
Sonnenaufgang, morgen: 5:14.
Monduntergang: Morgen früh 12:39.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	64	3 Uhr Morgens	57
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	56
5 Uhr Nachm.	63	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	61	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	60	7 Uhr Morgens	60
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	63
9 Uhr Abends	59	9 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	59	10 Uhr Vorm.	64
11 Uhr Abends	58	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	58	12 Uhr Mittags	68
1 Uhr Morgens	57	1 Uhr Nachm.	70
2 Uhr Morgens	58	2 Uhr Nachm.	70

Copyright, Committee on Public Information, from Underwood & Underwood.

Amerikanisches Flugzeug-Abwehrgeschütz in Frankreich.

Washington, 15. Juni. General Pershing berichtete heute die Vernichtung von zwei weiteren feindlichen Flugzeugen durch amerikanische Flieger und schweren Geschützkampf nordwestlich von Chateau Thierry. Tausende von Gasbomben wurden dort in die deutschen Linien geworfen.

New York, 15. Juni. Die letzte und vierte deutsche Offensive war die am wenigsten erfolgreiche in diesem Jahre. Der feindliche Gewinn in den vier Offensiven war:

	Meilen vorwärts	Geländegewinn Meilen	Gefangene	Geschütze
Amiens, 21. März	35	975	90,000	1300
Ypern, 9. April	10	90	20,000	200
Champagne, 27. Mai	32	950	65,000	900
Oise, 9. Juni	6	180	15,000	150

Die Tauchboote an der amerikanischen Küste.

London, 15. Juni. „Die Tätigkeit der deutschen Tauchboote an der Atlantischen Küste der Ver. Staaten sollte nicht zu ernst genommen werden, da die Deutschen wahrscheinlich nicht versuchen werden, die amerikanische Küste zu blockiren", meint Vizeadmiral Wemyß, der erste Lord der britischen Admiralität. Die Tauchboote müßten durch gemeinsames Vorgehen in der Nordsee und im Mittelmeer niedergekämpft werden. Der Lord lobte die Mitwirkung der amerikanischen Seestreitkräfte, die nicht nur in nördlichen Gewässern, sondern auch in denen von Gibraltar und im Mittelmeer tätig seien. Wegen der großen Entfernung von ihren Stützpunkten sei eine Blockade amerikanischer Häfen seitens der Tauchboote unmöglich, letztere würden den Truppentransport nicht verhindern.

New York, 15. Juni. Zwei deutsche Tauchboote sind noch an der virginischen Küste tätig, laut heute einlaufenden Berichten. So wurde am Donnerstag in jener Gegend der britische Dampfer „Author" beschossen, entkam aber; hier werden weitere Vorsichtsmaßregeln zur Warnung der Einwohner vor einem feindlichen Flugzeugangriff getroffen.

In einem Atlantischen Hafen, 15. Juni. Auf einem Dampfer, der heute hier einlief, hatten sich auch das Mitglied der britischen Nahrungsmittelkommission Sir Joseph White Todd und seine Gattin befunden. Sie hatten das Schiff jedoch verlassen, nachdem es infolge drahtlos aufgefangener Nachricht, daß sich Tauchboote in der Nähe befänden, Zuflucht in einem Hafen an der Küste von Florida gesucht hatten. Sie sollen dann ihre Reise per Eisenbahn fortgesetzt haben. Der Kapitän des Dampfers berichtete, daß er während seiner Fahrt von Kuba, der Tauchbootgefahr wegen, dreimal in Häfen eingelaufen sei.

Deutsche Tauchboote, die in amerikanischen Gewässern operiren, bedienen sich der Kunst der „Camouflage" in einer solchen Weise, daß sie aus der Entfernung einem gewöhnlichen Frachtdampfer täuschend ähnlich sehen. Kapitän Bratland vom versenkten norwegischen Dampfer „Vinland" erklärt, daß das Tauchboot, auf dem er mehrere Tage lang gefangen gehalten wurde, um das Verdeck ein drei bis vier Fuß hohes, eisernes Geländer und überdies einen weit über das Wasser hinausragenden Bug hatte, der die Täuschung vervollständigte.

Der Dampfer „Keeman" wurde, wie der Kapitän berichtet, am Donnerstag Abend um 6½ Uhr an der virginischen Küste angegriffen, erwiderte das Feuer und dann entspann sich bei zwölf Meilen Fahrt ein hitziges Gefecht, doch kam der Dampfer in Sicherheit. Er ist jetzt unter strenger Bewachung. Niemand darf ihm nahe kommen.

Der britische Frachtdampfer „Delaware", welcher ein unbewaffnetes Schiff begleitete, leistete am Donnerstag an der Küste von Nordkarolina zwei Hilfsrufen Folge, und man hörte auf dem anderen Schiff aus der Richtung, aus welcher die Rufe gekommen waren, heftiges Feuer. Der „Delaware" kehrte nicht zurück, obwohl er es versprochen hatte.

Drei Tauchboote wurden von einem Truppenbegleitschiff jüngst auf der Fahrt nach Frankreich versenkt, schreiben ehemalige Studenten einer Anstalt in Wellesley, Mass.

Die ausbedungene Entschädigung

Rob. E. Rickson behauptet, daß sie ihm widerrechtlich vorenthalten werde.

Robert E. Rickson suchte heute im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen F. A. Brewer, Roy H. H. Thompson und R. E. Wilson nach, um sie daran zu hindern, 6091 Stammaktien der Firma Bunte Bros. zu veräußern. Wie er in der Klageschrift angab, war er es, der vor einigen Jahren die Reorganisirung der großen, angesehenen Zuckerwaarenfirma zu Stande brachte und sie veranlaßte, ihre ganzen Bestände für den Preis von etwa $1,000,000 an eine mit $2,000,000 kapitalisirte neu gegründete Korporation zu verkaufen. Die Beklagten halfen ihm oder dabei, und es war ausgemacht worden, daß jeder von ihnen als Entschädigung eine bestimmte Anzahl der Aktien erhalten solle. Wie seine Klageschrift sagt, wird ihm sein Anteil, 6091 Aktien im Werte von je $10, aber vorenthalten. Außer dem Einhaltsbefehl verlangt er eine gerichtliche Abrechnung.

— Auch eine Steigerung. — „„In dieser Beziehung", sagt der Amtsrichter zum Bader, „weiß ich eine prächtige Anekdote!" — „Und ich", unterbricht ihn der rastlos geschwätzige Bader, „ich weiß noch eine viel bessere!"

— Unverbesserlich. — „Weshalb heiraten Sie denn gar nicht?" — „Ja, wissen Sie, wenn mir Eine recht gut gefällt, gefällt mir immer gleich eine Andere noch besser!"

Kleine Kriegsdepeschen.

Kriegsgesetz in Dublin.

Dublin, 15. Juni. Alle öffentlichen Versammlungen und Umzüge sind bis auf Weiteres in Dublin verboten worden.

Höhere Preise auf Landbahnen.

Washington, 15. Juni. Die Ohio Electric Railway Co. hat heute die zwischenstaatliche Handelskommission um Erlaubniß zur Erhöhung der Fahrpreise auf den elektrischen Landbahnen auf drei Cents die Meile und der Frachtsätze in entsprechender Weise ersucht.

„Ancania" völlig verloren.

St. John, N. F., 15. Juni. Der fünfzehn Meilen von Kap Ray gestrandete Cunarddampfer „Ancania" ist völlig verloren. Alle an Bord wurden gerettet.

Die Türken jenseits des Kaukasus.

Washington, 15. Juni. Depeschen an das Staatsamt aus Moskau zufolge hat die Türkei am 2. Juni von der transkaukasischen Regierung in einem Ultimatum die Abtretung gewisser Gebiete und die ungehinderte Beförderung türkischer Truppen auf transkaukasischer Bahnen, sowie Proviant für die Truppen verlangt.

— Zwei Tote und mehrere Verletzte heute bei Zugunfall bei Ridgeway, Westpennsylvanien.

— Tunneleinsturz an der Südpazifikbahn bei Grant's Paß, Oregon, heute; ein Toter.

Arbeiten wieder.

Preßeinleger knüpfen friedliche Unterhandlungen an.

Sämmtliche 1800 Preßeinleger, welche neulich streikten und dann aufgefordert wurden, die Arbeit wieder aufzunehmen, damit der Streik gütlich beigelegt werden könnte, sind zur Arbeit zurückgekehrt, wie gestern Abend in den Räumen der Franklingewerkschaft Nr. 4 mitgeteilt wurde. Am nächsten Montag werden je ein Ausschuß der Gewerkschaft und des Vereins der Druckereibesitzer zusammentreten und versuchen, sich auf gütlichem Wege zu einigen. Sollte das nicht gelingen, so wird die Sache der Kriegsarbeitsbehörde vorgelegt und von ihr durch Schiedsspruch erledigt werden.

Die 700 streikenden Angestellten der Mark Manufacturing Co. in Evanston werden sich, wie man glaubt, mit der von der Gesellschaft angebotenen Lohnerhöhung von 3 Cents die Stunde zufriedengeben und am Montag zur Arbeit zurückkehren. Die Streiker verlangten ursprünglich 5 Cents Zuschlag und die Wiederanstellung von fünf Leuten, welche entlassen worden waren. Sie haben inzwischen anderweitig Arbeit gefunden.

Höhere Eispreise.

Bundesnahrungsmittelkontrolle u. Chicagoer Eishändler einigen sich.

Chicagoer Eishändler und die Bundesnahrungsmittelkontrolle haben sich Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge in zweitägigen Konferenzen auf die Kosten der Eisproduktion geeinigt, auf Grund deren der Preis für Eis für den Chicagoer Konsumenten festgesetzt werden wird. Obwohl Einzelheiten über das Abkommen nicht laut geworden sind, verlautete doch, daß die Abordnung von Chicagoer Eishändlern imStand war, die Bundesnahrungsmittelkontrolle zu überzeugen, daß die Produktionskosten eine Erhöhung der Eispreise für den Kleinhandel rechtfertigen. Das Resultat der Verhandlungen wird vom staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur für Illinois, Harry A. Wheeler, bekannt gemacht werden, der aber vorher erst noch mit dem Bundesnahrungsmittelkontrolleur H. C. Hoover konferiren wird. Kontrolleur Wheeler leitete die Verhandlungen mit den Eishändlern im Namen der Bundesbehörde.

Die Eishändler haben eine Untersuchung ihrer Produktionskosten vorgenommen, die sie der Bundesregierung unterbreiteten. Der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur nahm seinerseits ebenfalls eine Untersuchung vor, deren Resultat nicht mit dem der Eishändler übereinstimmte. Die Differenzen wurden in den Konferenzen beigelegt. Es verlautet, daß die Eishändler die Bundesregierung überzeugt haben, daß die Ergebnisse der Untersuchung Kontrolleur Wheelers den Tatsachen nicht entsprächen. Haupt derChicagoer Abordnung war Fred W. Upham.

Graf Minotto registrirt.

Graf Demetrius Minotto, Vater des internirten Grafen James, hat sich heute in den Räumen des Bundesmarschalls vorschriftsmäßig registriren lassen. Er verwahrte sich aber auf das Entschiedenste dagegen, daß er das als „feindlicher Ausländer" tue. Ein solcher sei er nicht, erklärte er, sondern Italiener, aber als „Denizen of Germany", „Einwohner von Deutschland", wie es in den Registrirungsbestimmungen heißt, füge er sich der Vorschrift.

Internirte entwichen.

Der hiesigen Polizei wurde gemeldet, daß drei Reichsdeutsche aus dem Internirungslager in Fort Oglethorpe, Ga., entwichen. Ihre Namen sind William Wegner, James Breuer und Arnold Henkel. Die Behörde wird ersucht, nach den Ausreißern Ausschau zu halten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Russische Kleinbauern als Inspektoren. — Kommission nach Berlin.

Moskau, 12. Juni. Ausschüsse armer Bauern sind eingesetzt worden, um die Bestände an Getreide und anderen Lebensbedürfnissen in den Dörfern festzustellen und alle unnötigen zu beschlagnahmen, und um Lebensmittel und landwirtschaftliche Maschinen an die bedürftigen Bauern zu verteilen. Die örtlichen Soviets stellen die Ausschüsse zusammen. Das Vorgehen richtet sich gegen reiche Landleute und Feinde der Sovietregierung. In Moskau und Petersburg sind je 5000 bewaffnete Arbeiter zur Unterstützung der Maßnahme gebildet worden, und weitere Arbeiterbataillone werden gebildet werden. Die Sozialrevolutionäre versichern, daß die Maßregel den Bürgerkrieg unter den Bauern bedeute.

Ueber 300 Personen sind hier in Verbindung mit einer Verschwörung zum Sturz der Sovietregierung verhaftet worden, darunter Kishkin, Minister der öffentlichen Wohlfahrt im Kabinet Kerensky, und Malyantovitch, Justizminister im gleichen Kabinet, ferner viele Führer der Sozialdemokratie und Sozialrevolutionäre. Die Umstürzler haben ihre Verbindung durch Sibirien und Mittelrußland unter dem Namen „Verband zur Verteidigung des Vaterlandes und der Freiheit" ausgedehnt. Sie sind für die Wiederaufnahme des Krieges mit Deutschland. Viele ehemalige Offiziere sind darunter.

Die tschechisch-slovakischen Truppen haben zur Zeit die Bahn von Sibirien nach Mittelrußland gesperrt und die Getreidezufuhr aus Sibirien nach Moskau und Petersburg unterbunden, wodurch die Brotknappheit noch verschärft wird. In Novo Nicholavesk haben sie zusammen mit den Weißen Garden die neue sibirische Zentralregierung der Soviets, die vierte Regierung, welche sich die Herrschaft über Sibirien anmaßt, gestürzt. Es wird seitens der Sovietregierung jetzt mit den tschechisch-slovakischen Truppen unterhandelt; diese verlangen die Durchfahrt nach Wladivostok auf der Reise an die Front in Frankreich. Zwischen Tscheliabinsk und Tomsk, 1250 Meilen, haben sie alle Stationen besetzt; Tomsk und Tunen waren von den Sovietruppen geräumt worden.

Eine Sondergesandtschaft ist nach Berlin abgereist, um in eine deutsch-russische wirtschaftliche Kommission einzutreten, die den Waarenaustausch zwischen beiden Ländern endgiltig regeln soll.

Fleischlose Wochen in Bayern.

Kopenhagen, 15. Juni. In Bayern sind fleischlose Wochen eingeführt worden.

In Prag sind 25 Arbeiter wegen Arbeitsverweigerung als Aufrührer kriegsgerichtlich prozessirt worden.

Deutsche Soldaten als Bolschewiki?

London, 15. Juni. Strenge Manneszucht unter den aus Rußland zurückkehrenden deutschen Soldaten hält General von Risberg, wie er im Reichstag sagte, deshalb für geboten, weil manche als überzeugte Bolschewiki zurückkehren und für deren Ideen Propaganda machen. Müller-Meiningen griff die Heeresleitung an, weil beispielsweise 3500 Offiziere unnützer Weise in Bukarest seien, statt der aktiven die Reserveoffiziere in die Schlacht geschickt und Offiziersfreiwillige ohne gehörige Ausbildung an die Front geschickt würden. General von Stein verwies dem Redner seine Aeußerungen in heftigen Worten.

Prohibition in der Kanalzone.

Ancon, Panamakanalzone, 15. Juni. Der amerikanische Befehlshaber hat vollständige Prohibition in der Zone vom nächsten Mittwoch an eingeführt und den Truppen den Besuch der Städte Panama und Colon verboten, bis die Republik Panama dort Reformen einführt.

Japanische Truppen in Swatow.

Tokjo, 12. Juni. Japanische Seesoldaten sind Sonntag in Swatow, einem chinesischen Vertragshafen und Mittelpunkt der Zuckerindustrie, 225 Meilen nordöstlich von Kanton, gelandet worden, um für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen.

— Bundesrichter J. Otis Humphrey, seit siebzehn Jahren im südillinoiser Bezirk amtirend, ist gestern Abend im Alter von 67 Jahren in einem Hospital in Springfield, Ill., gestorben. Er war dort fast sein ganzes Leben lang ansässig.

— Die Waldbrände in Westmontana und Nordidaho nehmen einen immer gefährlicheren Umfang an.

— In Ballygar, County Galway, Irland, haben blutige Krawalle stattgefunden, bei dem es zum Barrikadenbau kam. Die Soldateska zerstreute im Bajonettangriff die Menge.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Prohibitionsgespenst.

Achthunderttausend Mann nach Frankreich gesandt, erklärt General March.

Der bedrohte Tabaksmarkt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 15. Juni. Die Besprechungen und Verhöre seitens des Senatsausschusses für landwirtschaftliche Angelegenheiten über die Fragen nationaler Prohibition werden am kommenden Montag beginnen. Dabei wird es sich hauptsächlich um den Zusatzantrag des Senators Jones von Washington handeln, in dem es heißt, daß Getreide oder andere Nahrungsstoffe während der Dauer des Krieges zur Herstellung von Bier oder Wein nicht verwendet werden sollen. Sollte der Ausschuß diese Vorlage günstig einberichten, dann dürfte dagegen Einwand erhoben werden, weil sich Präsident Wilson kürzlich geäußert hatte, daß Prohibition nichts mit anderen Bewilligungsvorlagen zu tun haben solle. Manche Senatoren sind auch der Ansicht, daß dieser Zusatzantrag überhaupt nicht konstitutionell ist.

Der Abg. Randall, Kalifornien, reichte im Hause heute einen Antrag ein, wonach die Lebensmittelverwaltung dem Hause berichten soll, wie große Mengen Lebensmittel zu der Herstellung von Alkohol behufs Verwendung in der Munitionsindustrie gebraucht werden; er bezweckt, wie er sagte, nachzuweisen, daß große Mengen Lebensmittelstoffe gespart werden könnten durch Verwendung der Schnapsvorräte in den Regierungslagerhäusern.

Das Schatzamt hat heute **Großbritannien weitere 175 Millionen Dollars** und Belgien noch neun Millionen Dollars geliehen, soweit insgesammt den Alliirten $7,954,550,000, davon an England $3,170,000,000 und $721,550,000 an Belgien.

Der Generalstabschef der Armee, General March, kündigte heute an, daß bereits mehr als 800,000 Mann nach Frankreich gesandt worden seien, und daß fortdauernd mehr zur Verfügung stehen, daß sich aber ihr Transport nach der Zahl und Tragfähigkeit der dazu geeigneten Schiffe richten müsse. In den 800,000 seien alle Zweige des Dienstes eingeschlossen, die zum Kämpfen bestimmten und die Nichtkombattanten erklärte der General, und sämmtliche vom Kriegsdepartement veröffentlichte Zahlen würden auf dieser Grundlage beruhen. Ueber die deutsche Offensive äußerte sich der Generalstabschef wie folgt: Gegenwärtig scheint den Deutschen mehr daran zu liegen, ihre Linie auszugleichen und zu befestigen, als viel weiter vorzudringen, ersteres beziehe sich besonders auf das Gelände zwischen der Oise und der Aisne, denn das wäre für sie sehr erwünscht. Die Hauptziele der Deutschen seien natürlich die Kanalhäfen und Paris. Durch die Besitznahme der Ersteren seitens des Feindes würde England gezwungen sein, Truppen von Punkten aus zu senden, die der See weit näher liegen, und das würde ihren Transport gefährlicher machen. Der Deutschen zweites Ziel, Paris, sei von großer strategischer Bedeutung und seine Einnahme würde auf die Bevölkerung von Frankreich einen sehr üblen Eindruck machen. Zum Schluß sagte General March, durch die Zahl der in Frankreich befindlichen Truppen sei bereits der Punkt erreicht worden, um die Verluste der Alliirten ausgleichen zu können, auch erklärte er dann noch die, vielfach verbreitete Annahme, daß die Deutschen diesmal weiter vorgedrungen wären, als im Sommer 1914, als unrichtig, denn sie seien jetzt noch 8 Meilen weiter von Paris entfernt, als damals.

Staatssekretär Lansing versicherte heute Senatoren aus dem Süden, daß er den Bericht untersuchen lasse, daß **China amerikanischen Tabak aussperre, zu Gunsten des japanischen Handels.** Erweise sich die Nachricht als wahr, so werde er Protest einlegen. Die amerikanische Tabakausfuhr nach China beziffert sich auf $30,000,000 im Jahr.

Präsident Wilson hat heute eine Anzahl Führer im Senat nach dem Weißen Hause zu einer Besprechung gerufen, deren Zweck nicht bekannt gemacht wurde.

Schatzamtsbeamte beantworteten heute viele an sie gerichtete Fragen dahingehend, daß entferntere Verwandte von Soldaten und Seeleuten nur dann von der Regierung Unterstützung erhalten könnten, wenn das gegenwärtige Versicherungsgesetz abgeändert werden könnte. Wie letzteres jetzt lautet, können nur Frauen, Kinder, geschiedene Frauen, Eltern, Großeltern, Brüder, Schwestern oder Enkel, die von den Soldaten und Seeleuten abhängig sind, unterstützt werden. Mitglieder des Kongresses und Schatzamtsbeamte beraten gegenwärtig darüber, ob eine Abänderung des Gesetzes zweckmäßig erscheint. Das Kriegsversicherungsbüro teilte heute mit, daß 380,000 Checks für Unterstützung im Monat Mai ausgestellt wurden, und daß ihre Verteilung bis zum Ende dieses Monats vollendet sein würde.

Hilfssekretär Roosevelt im Marinedepartement antwortete heute dem Senator McChamber von Norddakota in einem Briefe, daß junge Leute unter 18 Jahren auch ausnahmsweise der Marine nicht beitreten könnten. Der Patriotismus solcher jungen Männer sei lobenswert, aber es ständen genügend Achtzehnjährige, die sich freiwillig melden, zur Verfügung.

„Es ist unsere feste und unabänderliche Absicht, Leute und Material in stetigen und stets steigenden Massen zu entsenden, bis jede vorübergehende Ungleichheit der Macht vollständig ausgeglichen ist und die Kräfte der Freiheit überwältigend gemacht, da wir überzeugt sind, daß nur durch einen Sieg der Friede errungen und die Welt auf eine Grundlage dauernder Gerechtigkeit und dauernden Rechtes gehoben werden kann. Das Bewußtsein, in diesem großen Unternehmen in naher und inniger Gemeinschaft mit dem Volke von Frankreich zu sein, ist uns eine ständige Genugtuung", kabelte Präsident Wilson an Präsident Poincare von Frankreich anläßlich dessen Glückwunsch zum ersten Jahrestag der Landung amerikanischer Truppen in Frankreich.

Die Kriegsindustriebehörde hat beschlossen, der japanischen Regierung 150,000 Tonnen Stahl für den Zweck der Erbauung von Schiffen für die Ver. Staaten zu überlassen.

Der heute veröffentlichte **Militärvertrag zwischen England und den Ver. Staaten** befreit **Irländer** und Australier in den Ver. Staaten vom Kriegsdienst, macht Briten und Kanadier in den Ver. Staaten zwischen 20 und 44 Jahren dienstpflichtig, ebenso Amerikaner in England und Kanada von 21 bis 31 Jahren; doch findet eine Ausdehnung der Militärdienstpflichtzeit in einem der beiden Länder auf Angehörige des anderen Anwendung.

Der Provostmarschall General Crowder hat angeordnet, daß alle registrirten Militärpflichtigen, die sich erst nach dem 18. Mai 1917 verheiratet haben, von Neuem klassifizirt werden müssen. Solche Leute sollen der „Klasse 1" überwiesen werden, mit Ausnahme derer, denen vor dem 9. Juni 1918 ein Kind geboren wurde, oder die bald Vaterfreuden zu erwarten haben. Mit jungen verheirateten Männern, die erst nach dem 5. Juni 1917 einundzwanzig Jahre alt geworden sind, werden nun Ausnahmen gemacht werden, wenn sie ihren Ehebund vor dem 15. Januar 1918 geschlossen hatten.

Die amerikanischen Soldaten in Frankreich werden in Zukunft mit Sicherheitsrasirmessern, Seife, Haarbürsten, Kämmen, Handtüchern und Zahnbürsten versehen werden, wie heute vom Kriegsdepartement angekündigt wurde. General Pershing hatte darum ersucht, weil durch persönliche Reinlichkeit die Moral der Leute verstärkt wird.

Amtlichen Mitteilungen zufolge sind in Frankreich, nachdem die große deutsche Offensive eingesetzt hatte, etwa eine halbe Million amerikanischer Soldaten gelandet worden, und dadurch sind die Linien der Alliirten verstärkt worden. General Liggett wird zum kommandirenden General eines Armeekorps ernannt werden, sobald es seine Feldstärke erreicht haben wird, und er wird dann auch die erste amerikanische Feldarmee führen, nachdem sie planmäßig zusammengestellt sein wird.

Die Zahl der am 5. Juni militärpflichtig gewordenen jungen Leute ist 744, 865, 266,724 unter dem Voranschlag, wobei jedoch in Betracht kommt, daß über 208,000 unter 21 Jahren schon freiwillig eingetreten sind. Von den neuen Rekruten stellt Illinois 44,842, Wisconsin 20,599, Indiana 20,093, Michigan 25,799.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Habt Ihr Augenleiden?
Ich kann Euch helfen, Kommt heute zu mir.
Brillen so wohlfeil wie..... **$1**
Untersuchung frei.
Dr. Crown, Augen-Spezialist.
Früher 6 Jahre bei Wieboldt's und 2 Jahre bei Moeller Bros.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Montag-Bargains bei Iverson's

Männersocken
Schwarze und lohfarbige — doppelte Fersen und Zehen — in allen Größen — Montag das Paar für nur **14c**

Gardinen
2½ Yards lange Nottingham Spitzengardinen — in weiß, eine gute Auswahl von Mustern, $1.25 Werte, zu **88c**

Union Suits
Für Damen, fein gerippt, ärmellos; mit Spitzen besetzt oder enges Knie — speziell für Montag zu nur **39c**

Handtuchzeug
Gebleichte schwere Drillod Stoffe, mercerized Finish — volle 16 Zoll breit — wert 19c — speziell, die Yard für **13c**

Strümpfe
Fein gerippte baumwollene Damenstrümpfe — in schwarz und weiß; doppelte Sohlen, alle Größen; das Paar zu **17c**

Seife
Rub No More Laundry-Seife — 10 Stücke für nur **49c**
Claffic White Laundry-Seife, 10 Stücke **39c**

Hosen
Knaben-Hosen — gut gemacht aus starken Stoffen — Größen 6 bis zu 15 Jahren — 85c Werte — Montag zu **59c**

Shirting Percale
Nette neue Frühjahr-Entwürfe, nur heller Grund — Punkte und fancy Figuren; rot, blau u. schwarz — 20c wert, Yard .. **12½c**

Strümpfe
Gerippte schwarze baumwollene Kinderstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen; in allen Größen — 35c Werte, Paar.... **22c**

Seifenschnitzel
Rub No More Seifenschnitzel, Pack. — Cleanserine, der beste 5c Kleinger — 3 Büchsen für nur **9c**

Hemden
Sport Hemden für Knaben — einfach weiß, fancy gestreift und Kombinationen, Größ. 12—14, $1.00 Werte, zu **59c**

Muslin
Yardbreite schwere ungebleichte Sheeting Sorte — aus bestem Sea Island Gand gemacht — 29c wert, Yard .. **22½c**

Strümpfe
Weiße baumwollene Babies-Strümpfe — Größen 4 bis 6 — reguläre 10c Werte, Montag das Paar zu **12½c**

Drahttüren
Schweres Eichenholz finished Gestell — mit bester Sorte Draht überzogen — $2.50 Werte — zu nur **$1.89**

Hemden
Sporthemden für Männer, aus blauem Chambrah und hellfarbigem Percale — Größen 14—17½; $1.15 Werte, zu.... **79c**

Bettücher
Größe 68 bei 90; nett gesäumt, aus bester Sorte unbreesed gebl. „Ideal" Br. Sheeting, Patentnabel Zentrum, wt. $1.20, **89c**

Middy Blusen
Für Damen und Kinder; aus weißem Jean gemacht; reicher waschbarer blauer u. rosa Kragen u. Manschetten, Gr. 14—44, **69c**

Farbe
Volles Quart schwarze Screen Farbe — der reguläre 40c Wert — speziell für Montag die Kanne zu nur **25c**

Blusen
Sport Blusen für Knaben — einfach weiß, gestreift u. Farben-Kombinationen — reg. 50c wert — zu nur **39c**

Dimity
Fancy Openwork, nett geblümte Entwürfe, alle Größen Punkte, in sortirten Farben, wert 30c, die Yard zu **19c**

Hauskleider
Aus echtfarbigem Gingham gemacht — hübsch besetzt — Größen 38 bis 46; $2.00 Werte — zu nur **$1.39**

Wassergläser
Eine Partie Wassergläser, reines gepreßtes Glas — Horse Shoe Muster, regulär 5c wert — speziell zwei für **5c**

Bade-Anzüge
Ein Stück blaue Jersey-Badeanzüge für Knaben — in allen Größen vorhanden; $1.00 Werte — Montag zu **69c**

Weißes Poplin
32-zöll. breit, fest gewebt, seid. Finish mercerized Qualität, für Suits und Kleider — 55c wert — die Yard zu **47c**

Kleider
Gingham-Kleider für Kinder, in Plaids und Streifen, hohe oder niedrige Waistline, 2—6 Jahre, 98c Werte, zu **55c**

Fenster-Screens
Hartholz-Gestell, mit bestem Draht überzogen, 16 Zoll hoch, bis 33 Zoll ausziehbar — Stück zu nur **24c**

Wasch-Ties
Tubular Wasch Halsbinden für Männer und Knaben, weiß und gestreift — 25c Werte — Montag zu **12½c**

Butcher-Leinen
Yardbreite echt Leinen finished Doublefold Stoffe für Suits, Blusen und Fancyarbeit, nur weiß, wert 40c, Yard **25c**

Kleider
Schul-Kleider für Mädchen, aus echtfarbigem Volle und Gingham, mit Taschen u. Gürtel, 6—14 J., $3 Werte, zu **$1.89**

Unterzeug
Fein gerippte Leibchen für Damen — niedriger Hals, kurze Aermel oder ohne Aermel — 39c Werte, zu **25c**

Stickerei
18-zöllige bestickte Korsetcovering und Flouncing — auf Cambric, prächtvolle Muster, 15c wert — die Yard zu..... **17c**

Kimono Cape
Echte „Pacific Mills" echtfarb. Qual., prächtige Spray und Blumen-Entwürfe, auch einfach grau, Tan und Helio, Yard **29c**

Marquisette
Reste in 2 bis 10 Yards Längen — Weiß und Ecru — reguläre 35c Werte — speziell Montag die Yard zu **17c**

Union Suits
Für Männer, fein gerippt — weiß oder Ecru; kurze Aermel, Knöchellänge — $1.00 Werte — speziell zu **79c**

Taschentücher
Taschentücher für Damen mit bestickter Ecke — Seconds der 10c Sorte — für Montag das Stück zu nur **2½c**

Seidenpoplin
Yardbreite Dreß Seide, jede reich glänzende Qual., schweres Cord, volle Auswahl Straßenfarben, auch schwarz, Yard, **$1**

Rugs
27- bei 54-zöllige Japanese Matting Rugs — in orientalischen und Blumen-Mustern, 50c Werte, Montag zu **37c**

Union Suits
Für Mädchen, fein gerippt; ärmellos; Spitzen- oder enges Knie — wert 59c — Montag zu nur **35c**

Unterleibchen
Unterwaists für Knaben und Mädchen — aus schwerer Qualität Cambric gemacht, 2—12 Jahre, Montag zu **21c**

Storm Serge
Yardbreite Worsted Serge — echt schwere Sorte, trägt sich gut; nur Navyblau und Garnet Rot, wert $1.15; Yard zu **79c**

Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(18. Fortsetzung.)

Darüber entwickelte sich ein kleines Wortgefecht. Wolff schilderte seine Tätigkeit in den schwärzesten Farben, die Akten wuchsen in seiner Phantasie zu Bergen empor.

„Dann haben Sie wohl für gar nichts anderes Zeit und Sinn?" fragte Erna.

Das wollte er nun auch nicht Wort haben. „Fachsimpelei hassen wir wie die Sünde, Fräulein Eichler. Darum ist das Kneipenleben uns sehr langweilig, und wenn es nicht gar so gräßlich einsam in meiner großen Dienstwohnung wäre, ginge ich überhaupt nicht mehr zu Timpe."

Erna war ungläubig. „Fachsimpeln können Sie doch gar nicht, Herr Amtsrichter. Wer kommt denn bei Timpe zusammen? Sie, mein Vater, der Doktor. Uebrigens, was macht denn der Doktor? Ich habe ihn lange nicht gesehen."

„Möchten Sie seiner nie bedürfen! Heute hat er mich übrigens nach Gröbe heraufgefahren."

Das schelmische Mädchen biß sich auf die Lippen. „Ach wirklich! So 'n armer Arzt hat doch keine ruhige Stunde in seinem Leben! Sogar am Christabend nicht!"

„Und Nacht für Nacht!" entgegnete er tiefsinnig. „Das heißt, Doktor Berger wird wohl nur geholt, wenn es gar nicht anders mehr geht."

Man soll am heiligen Abend nichts Uebles reden, aber der Amtsrichter war auf dem besten Wege dazu.

Da kam eine Unterbrechung — Annemarie mit den Morgenschuhen. Es sollte ja eine Ueberraschung sein, und Erna wurde deshalb hinausgerufen. Wolff ging mit, obwohl er nicht gerufen wurde. Er sagte aber, er wolle sich nach Riemann erkundigen.

In dem düster beleuchteten Flur stand die dunkelgekleidete Gestalt des Mädchens. Sie hatte ein großes Tuch gegen den Regen umgeschlagen, und das schöne blasse Gesicht sah daraus hervor wie bei einer Nonne. Man konnte keinen größeren Gegensatz denken als zwischen ihr und der lichten, fröhlichen Erna, und dennoch war sie eine Braut, während jene es erst werden wollte.

„Mein Vater konnte die Arbeit nicht früher ausrichten," sagte sie. „Er klagt jetzt häufig über die Brust, besonders bei nassem Wetter. Früher war das nicht der Fall."

Der Amtsrichter wußte den Grund. Als Assessor bei einem Landgericht hatte er oft genug Leute in das Zuchthaus geschickt — bisweilen unter dem Zwang des Gesetzes, mitunter aus freier Entschließung. Dann hatte er Gelegenheit gehabt, eine solche Strafanstalt selbst anzusehen, und seitdem gab er sich das Wort: niemals ohne Zwang!

An diesen Brutstätten der Schwindsucht holten sie sich alle einen Knacks, und wenn dann hinterdrein der Kampf ums Leben kam, gab es Scherben.

Aber man sagt das nicht, man vertuscht es.

„Die Schusterkate liegt wohl etwas feucht," meinte er.

„Ach ja, Herr Amtsrichter, das wohl auch. So warm und trocken wie hier wohnt keiner da oben bei uns. Der Wald schlägt ja mit seinen Zweigen fast an unsere Fenster — der schreckliche Wald!"

Sie ging. Die beiden jungen Leute sahen ihr von der offenen Tür aus nach. Obwohl es sehr dunkel war, und die erloschenen Weihnachtsbäume die Dorfstraße nicht mehr erhellten, konnte man ihre Gestalt doch noch weithin erkennen.

Erna meinte, sie hätte etwas Gespenstiges an sich.

„Wie der Wald," erwiderte Wolff.

„Finden Sie den auch so schrecklich, Herr Amtsrichter?"

„Er hat seine Geheimnisse, Fräulein Eichler. Einige sind häßlich, andere sind schön."

Wie sie so dicht beisammen standen und der Regen ein wenig über sie hinsprühte, da war es eine schöne Gelegenheit, von dem tiefsten Geheimniß zu reden, das wir im Leben zu lösen haben.

Aber so gut sollte es nicht kommen.

Da rasselte nämlich ein Wagen über die Dorfstraße, und als Erna ganz erschrocken sagte, das müsse der Doktor sein, da hielt er auch schon vor dem Forsthause, und Berger fluchte über die Dunkelheit.

„Daß sie Dir den Hals bräche!" knurrte der Amtsrichter in sich hinein.

Es gab einen großen Aufstand. Die beiden Alten hatten drinnen sehr geduldig auf die Rückkehr der beiden Jungen gewartet, aber nun mußten sie doch vor die Tür, und als Doktor Berger sich seines Auftrags vom Müller entledigt hatte, zog Frau Julia ihre Erna beiseite.

„Du," sagte sie heimlich, „es geht nicht anders, wir müssen den Doktor zu einem Glas Punsch einladen."

„Eins wird wohl nicht langen," entgegnete Erna. „Nimm nur das Rezept gleich doppelt."

„Und dann, Erna — den Weihnachtsbaum müssen wir nochmals anzünden — es ist so Sitte."

„Ist sonst noch was Sitte, Mama?"

„Ach Gott — eigentlich — eine kleine Gabe . . ."

Erna sann einen Augenblick nach, dann lachte sie leise und drückte ihrer Mutter das Paket in die Hand, das Annemarie soeben gebracht hatte. „Da, Mama, die Pantoffeln! Papa hat schon sechs Paar, und dem Doktor kann es nichts schaden, wenn er endlich darunter kommt. Aber eines bitte ich mir aus: von mir sind sie nicht, sie sind Dein Geschenk, und das wird ihn wohl ein bißchen abkühlen."

* * *

Der Amtsrichter war auf dem Wege nach der Springmühle. Man kann nicht sagen, daß es der angenehmste Weg seines Lebens gewesen wäre, abgesehen von dem Unterschied zwischen einer hellen Weihnachtsstube und einer dunklen Regennacht. Aber die Pflicht rief, und ihre Ausübung wurde erleichtert durch eine kleine Diebslaterne, die Erna in aller Eile herbeigeschafft hatte.

„Damit gehe ich immer aus," sagte sie.

Eichler setzte warnend hinzu: „Bisweilen geht die Laterne auch aus."

Unterwegs grübelte der Amtsrichter. Um ein Testament konnte es sich nicht handeln, denn das war vorhanden; aber vielleicht galt es eine Abänderung oder einen Nachtrag. Der Protokollführer fehlte zwar, aber nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches konnte der durch zwei Zeugen ersetzt werden. Der eigene Sohn des Müllers kam dabei als Erbe freilich nicht in Frage, aber es waren außer ihm noch zwei Personen in der Mühle: der Mahlbursche und die Haushälterin.

Ob das denn wirklich so dringend war?

Auf Doktor Bergers Diagnose konnte man sich nicht absolut verlassen; wenn es aber dennoch schlimm stand, dann war der Müller Jahn jedenfalls ein Mann, der seine Sache in Ordnung hatte und sich nicht vom Tode überrumpeln ließ.

Aber er ging auch nicht aus wie ein Licht, in das der Wind hineinbläst.

Wolff machte nämlich mit seiner Laterne diese Erfahrung. Sie war plötzlich erloschen, genau so, wie der Oberförster es vorausgesagt hatte, und der Amtsrichter stand da wie das große Geheimniß, von dem er vorhin zu Erna gesprochen hatte.

Dann begann er sich zu orientieren. Hinter ihm lag das finstere Dorf, oben rechts am Waldsaum glimmte die kleine Lampe aus der Schusterkate, links unten im Tal das Krankenlicht des Müllers. Also mitten durch ging der Weg.

Diese Erwägung war sehr natürlich und naheliegend, aber sie peinigte den Amtsrichter. Er hatte das instinktive Empfinden, daß zwischen diesen beiden Lichtern noch sonst ein Zusammenhang bestehen müsse.

Es war eine Torheit, es war eine Nachteule, es war ein Waldgespenst.

Das Gebell des großen Wolfshundes, den sich der Müller hielt, kündigte die Ankunft des späten Gastes an. Gustav kam heraus.

„Ist es schlimm?" fragte Wolff.

„Ich weiß nicht, Herr Amtsrichter, vielleicht hat der Doktor es erst schlimm gemacht. Aber der Alte hat eine Unruhe, eine Unruhe — und er will mit Ihnen allein verhandeln, ich soll nicht dabei sein."

„Dann ist es doch wohl eine Testamentssache.

„Was sollte es denn sonst sein, Herr Amtsrichter? Aber das Testament ist längst gemacht, und die Verhältnisse liegen ja so einfach."

„Das ist aber gegen die Gesetze," sagte Wolff.

Da fuhr der Müller auf. „Wer hat das Recht, sich zwischen mich und meinen Sohn zu stellen?"

„Die Natur, Herr Jahn. Das Gesetz geht auf ihren Wegen. Der Vater kann seinen Sohn nur enterben wegen Lebensnachstellung, Mißhandlung, Verbrechen, Verletzung der Alimentationspflicht oder ehrlosen Lebenswandels. In seine Liebe kann er nicht hineingreifen."

„Auch nicht, wenn die Liebe ehrlos ist?" fragte der Müller leise.

„Sie ist es nicht, Herr Jahr."

In der eintretenden Stille hörte man ein Läuten vom Dorfe dumpf und schwer durch die Regenluft. Christnacht.

Und der Richter sagte etwas von der Größe und Heiligkeit der Liebe.

„Ja, ja," entgegnete Jahn, „das ist alles schön und gut. Es ist nur eines dabei, Herr Amtsrichter: jedes Ding hat seine Ursache. Also mit dem Nachtrag zum Testament ist es nichts? Dann will ich Sie auch nicht länger aufhalten."

Wolff ging. Er konnte seine Laterne nicht wieder zum Brennen bringen, und Gustav, der draußen wartete, bestand darauf, ihn zu begleiten.

„Nur bis an die Landstraße, Herr Amtsrichter," sagte er. „Der Fußweg geht dicht am Springbach entlang, und bei der Dunkelheit könnten Sie verunglücken."

Das nahm Wolff mit Dank an und meinte, daß es mit dem Alten da drinnen noch nicht so schlimm stehe.

* * *

Der Müller rappelte sich auf. Das Gespräch mit Wolff schien ihn mehr angeregt als aufgeregt zu haben. Er kleidete sich ziemlich vollständig an und ging in die anstoßende Wohnstube. Dort brannte die Lampe, und die Wanduhr zeigte auf halb zehn. Das Läuten vom Dorfe hörte gerade auf.

Jahn setzte sich an sein Schreibpult und zog die Platte auf. Der Schweiß lief ihm dabei über das Gesicht, aber er biß die Zähne zusammen und kramte so lange unter den Papieren, bis ihm ein reiner weißer Bogen in die Hände fiel.

Den legte er vor sich hin und murmelte: „Ort und Tag, so hat er gesagt. Also der kommt wohl oben hin."

Und er schrieb: „Springmühle bei Gröbe, den 24. Dezember . . ."

Bei der Jahreszahl rutschte ihm die Feder aus. Er setzte noch einmal an, aber es kam nur ein undeutliches Geschnörkel heraus, was kein Mensch lesen konnte.

„Es geht nicht," sagte der Müller, „der Doktor hat doch recht. Der Tod sitzt mir schon in den Fingern, und diese Nacht greift er bis ans Herz."

Wie zur Bestätigung kam wieder ein Anfall von Atemnot. Er griff nach der Schelle. Als aber die alte Haushälterin hereinkam, ging es ihm schon wieder besser, und er sagte: „Legen Sie sich nur ins Bett, Frau Welsch, ich habe nicht gerne, daß man meinetwegen wacht. Mein Sohn bringt wohl den Herrn Amtsrichter auf den Weg?"

„Nur bis zur Landstraße, Herr Jahn."

„Schön, dann wird er ja bald zurückkommen. Also ins Bett und tüchtig geschlafen. Der Bursche liegt wohl schon?"

Die Alte murmelte zwischen den zahnlosen Kiefern, daß man am heiligen Abend nichts Besseres tun könnte, als schlafen. Dann schlich sie hinaus.

Und der Müller saß vor seinem offenen Pult. Er hörte auf das Plätschern des Regens und auf das Rauschen des Mühlbaches; als sein Wolfshund hinter dem Ofen hervorkam und ihm den Kopf auf das Knie legte, schob er das Tier von sich.

(Fortsetzung folgt.)

Baby's Gesicht entstellt durch schuppigen Ausschlag. Juckte, daß es das Kratzen nicht ließ. Verbreitete sich über die eine Gesichtsseite. Cuticura brachte Heilung in vier Wochen.

Das Obige sind Auszüge aus einer unterzeichneten Erklärung, die kürzlich von Frau C. E. Outand, 351 Leggett Avenue, Barnesville, Ohio, eintraf.

Wenn Cuticura nichts weiter täte, als Ekzema, Entzündung, Jucken und Brennen zu lindern und zu heilen, dadurch gequälten, entstellten Männern, Frauen und Kindern schnelle Erlösung bringend, käme ihm der höchste Preis zu. Indem Ihr ausschließlich diese Seife für Toilettezwecke anwendet und keine andere Seife mit Eurer Haut in Berührung bringt, nebst gelegentlicher Anwendung von Cuticura-Salbe, zur Linderung und Heilung bei den ersten Anzeichen von Hautleiden, werdet Ihr in vielen Fällen solchen unangenehmen Erfahrungen vorbeugen. Es ist stets ein Vergnügen, nicht eine Ueberwindung, sie zu gebrauchen, da sie so rein und milde sind.

Für einen Versuch, frei mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston". Ueberall zu haben.

Farmarbeiter verlangt

Gegen 20,000 kräftige Männer zur Einbringung der Ernte nötig.

Fabrikarbeiter sollen helfen.

W. Bourke Cockrans Rede vor den Elks. — Krankenwärterinnen, welche unverzüglich nach Frankreich abreisen werden, halten Parade ab.

Wie der staatliche Verteidigungsrat ankündigt, bedarf man in Illinois sofort gegen 20,000 Erntearbeiter. Man kann auf die größte Ernte rechnen, welche der Staat je gehabt hat, es fehlt aber an den nötigen Leuten, um sie einzubringen, und wenn man das Getreide nicht auf den Feldern verkommen lassen will, so ist es die allerhöchste Zeit, sich darnach umzusehen. Schon in wenigen Wochen wird der Weizen gemäht werden können, und bald darauf wird man den anderen Feldfrüchten seine Aufmerksamkeit zuwenden müssen.

Der Grund für den Mangel an den nötigen Farmarbeitern ist in der Tatsache zu suchen, daß in den letzten vierzehn Tagen gegen 8000 junge Landleute zu den Fahnen gerufen wurden, und daß weitere 8000 ihnen in der allernächsten Zeit folgen werden. Da gilt es also, in der Stadt, in den Fabriken die nötigen Hilfskräfte aufzutreiben. Alle dort beschäftigten Arbeiter, welche mit der Landwirtschaft Bescheid wissen, werden deshalb dringend ersucht werden, sich zur Farmarbeit zu melden; ihr Posten wird inzwischen nicht besetzt werden, sodaß sie also, sobald die Ernte eingebracht ist, auf ihn zurückkehren können.

Um die Sache systematisch betreiben zu können, haben sich in 35 Counties des Staates patriotische Vereinigungen gebildet, welche die Leitung übernehmen und dafür sorgen werden, daß der Hilferuf der Farmer nicht ungehört verhallt. Diese weisen darauf hin, daß die Tausende von Hochschülern, welche man zu ihnen hinausfandte, ihnen ja manche wertvolle Dienste leisten, daß sie aber der Erntearbeit nicht gewachsen sind. Dazu sind Männer nötig, starke, kräftige Männer, und zwar solche, welche bereits gründliche Erfahrung darin haben. Es ist bekanntlich dieses Jahr viel Land, das bisher brach gelegen hatte, umgepflügt und bestellt worden, das Wetter war das denkbar günstigste, und es winkt jetzt eine riesige Ernte — alles, was nötig ist sind also die Leute, um sie einzubringen. Man wird kein Mittel unversucht lassen, um sie aufzutreiben.

Zehn Millionen, wenn nötig.

Bei der gestern Abend, anläßlich des Flaggentages, von den Elks im Medina Tempel abgehaltenen Massenversammlung war W. Bourke Cockran, New York, der Hauptredner. Er führte aus, daß die Ver. Staaten, wenn nötig, zehn Millionen Mann nach Frankreich schicken würden, um den preußischen Militarismus zu vertilgen und in dem Kampfe für wahre Demokratie den Sieg zu erringen. „Vierzig Jahre lang," führte er aus, „hat die Welt versucht, mit dem deutschen Imperialismus in Frieden zu leben, dann aber war dieses nicht länger möglich, denn der Militarismus ist mit der Wohlfahrt der menschlichen Familie so wenig vereinbar wie ein toller Hund mit dem Frieden in irgend einer industriellen Gemeinschaft. Als Präsident Wilson den Kongreß aufforderte, Deutschland den Krieg zu erklären, war er etwa in derselben Lage wie Papst Urban II., welcher die Fürsten und Völker Europas zur Teilnahme am ersten Kreuzzuge aufforderte."

Parade der Krankenwärterinnen.

Nur von einer Abteilung berittener Polizei und einer Musikkapelle geführt, marschirten heute Nachmittag gegen 3000 Krankenwärterinnen die Michigan Avenue entlang. Manche von ihnen haben bereits in den französischen Lazaretten ihre segensreiche Tätigkeit ausgeübt, während alle anderen sich verpflichteten, unverzüglich die Reise nach dem Kriegsschauplatze anzutreten. Es lag deshalb ein tiefer Ernst auf den Gesichtern, der Jubel aber, welcher den wackeren Frauen vom Publikum zu Teil wurde, war um so herzlicher.

Der Zug bewegte sich die Michigan Avenue entlang bis zur Randolph Straße, dann westlich bis zur State Straße, südlich bis zum Jackson Boulevard und hierauf nach dem Grant Park, wo die Teilnehmerinnen den Treueid auf die Flagge ablegten.

Deutsche Sprache verpönt.

Joshua R.H. Potts, der „Supreme Meister" des „Ancient Order of United Workmen", hat die Anordnung erlassen, daß in allen Logen des Ordens in Zukunft einzig und allein die englische Sprache gesprochen werden soll. Manche der Logen bedienten sich bisher der deutschen Sprache, diese ist aber jetzt aber streng verpönt.

Kriegsminister Baker kommt.

Wie Anwalt Max Pam bekannt gibt, hat Kriegsminister Baker die von einer Reihe von Vereinigungen an ihn erlassene Einladung, am 4. Juli in Chicago eine Ansprache zu halten, angenommen. Die näheren Einzelheiten werden demnächst bekannt gegeben werden.

Leset die „Sonntagpost"

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenkleid.

Die Bluse mit ihrem übereinander geschlagenen Vorderteil und Gürtel kann mit langen oder kurzen Aermeln ausgestattet wer-

den, die mit breit auslaufenden Manschetten abgefertigt sind. Der Rock ist um die Taille gefältelt und am unteren Rand zwei Yards weit.

Größe 36 erfordert zwei Yards 41 Zoll breites Flouncing und zwei Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8864. 5 Größen — 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Reichtum allein tut's nicht.

Frau Natalie B. Higinbotham fand in der Ehe nicht das erhoffte Glück.

Natchie B. Higinbotham wirft ihrem Gatten Harry M., den sie am 11. Mai 1904 in Aurora geheiratet und von dem sie sich am 12. September 1916 getrennt hat, in ihrer im Superiorgericht angestrengten Scheidungsklage übermäßigen Genuß berauschender Getränke vor, sowie unerträgliche Beschimpfung, einst bei einem Essen im Chicago Jachtklub, so daß sie genötigt war, nach ihrem Heim, 1506 Maple Ave., Evanston, zurückzukehren. Inzwischen sei ihr Gatte aber auch heimgekommen und habe sie ausgesperrt. Ihre Zofe habe sie schließlich eingelassen. Vier Stunden lang hat er, laut ihrer Angabe, spät Abends am 5. Oktober 1916, als sie zwar noch daheim wohnte, aber nicht mehr mit ihm verkehrte, im Rausch sie angegriffen, gewürgt und zu ermorden gedroht. Schließlich sei es ihr geglückt, sich ins Badezimmer ihres Schlafgemachs zu retten und einzuschließen. Erst als seine Bemühungen, die Tür niederzubrechen, sich als erfolglos erwiesen hatten, sei er fortgegangen. Ihr Vater, Henry A. Shaw, habe ihr dann das Gebäude 1205 Ridge Boul., Evanston, als Heim gekauft; ihr Gatte sei ihr dorthin nachgekommen und erst im letzten Juni auf ihre wiederholten Aufforderungen hin ausgezogen. Möbel, Kunstwerke und andere Sachen im Gesamtwerte von tausenden von Dollars habe er mitgenommen. Die Frau wirft dem Beklagten auch Ehebruch vor. Sie verlangt die Obhut über die drei Kinder im Alter von 13, 7 und 5 Jahren.

Kleine Kriegsdepeschen.

Böswillige Entstellungen.

Amsterdam, 15. Juni. Die Schweizer Gesandtschaft in Washington ist ersucht worden, der Frage näher zu treten, wonach deutsche Offiziere in amerikanischer Gefangenschaft zu Zwangsarbeit genötigt werden, laut Ankündigung im Reichstag. Der Abg. Stresemann stellte unter Berufung auf ein Londoner Zeitungsbild, wonach Kapitän König beim Steineklopfen beschäftigt wird, eine Anfrage an die Regierung. Oberst Franseckt antwortete darauf, es sei nicht klar, ob Offiziere zu Zwangsarbeit angehalten würden. Die schweizer Gesandtschaft untersuche die Sache und werde die Regierung der Vereinigten Staaten, wenn von ihr nicht bald eine befriedigende Antwort einlaufe, benachrichtigen, daß amerikanische Offiziere deutscherseits in gleicher Weise behandelt werden würden.

Erfolgreicher amerikanischer Flieger.

Paris, 15. Juni. Sergeant David E. Putnam von Brookline, Mass., fiel am 10. Juni fünf deutsche Flugzeuge abgeschossen haben, drei nach amtlichen Berichten, somit bislang elf. Er ist somit der erfolgreichste der amerikanischen Flieger.

Friedensvertrag und Explosion in Kiew.

Amsterdam, 15. Juni. Laut Telegramms aus Kiew bedingt der provisorische Friedensvertrag zwischen den Vertretern Rußlands und der Ukraine die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten, die Auswechselung der Gefangenen und Heimkehr der geflüchteten Bevölkerung, die Einleitung von Handelsverträgen und die baldige Aufnahme der Verhandlungen wegen dauernden Friedens.

Wie der „Berliner Lokal-Anzeiger" meldet, ist in Kiew am 8. Juni Morgens um zehn Uhr in der Munitionsfabrik eine Explosion eingetreten, der elf große und mehrere kleine folgten. Erst am Spätnachmittag fanden die Explosionen ein Ende. Die schwerste Explosion trat um elf Uhr ein; viele Zuschauer wurden durch den Luftdruck zu Boden geworfen und Geschosse über die ganze Stadt geschleudert, die Swejrinetz-Kathedrale fiel wie ein Kartenhaus zusammen, Häuser stürzten ein und die Straßen bedeckten sich mit Trümmern, während die Nachbarschaft der Anlagen ein Flammenmeer war. Das Toisiskloster wurde zerstört. Gerüchtweise verlautet, die Explosion sei die Folge einer Bolschewikiverschwörung gegen Skoropadski, den von den Mittelmächten anerkannten Hetman der Ukraine.

Die drohende Kohlenknappheit.

Atlantic City, N. J., 15. Juni. Auf dem hier stattfindenden Kongreß der National Electric Light Ass. wurde mitgeteilt, daß die Pläne zur Ersparniß elektrischer Kraft die strengste Einschränkung in der Verwendung von Kohle vorsähen.

St. Paul, Minn., 15. Juni. Der Kohlenmangel wird im nächsten Winter hier mehr gespürt werden, als im letzten, laut Versicherung von Nationalbeamten der United Mine Workers.

Telegraphistenausstand vermieden?

St. Paul, Minn., 15. Juni. S. J. Konenkamp, Präsident des nationalen Telegraphistenverbandes, erklärt, daß Präsident Wilsons Vorschlag an die Telegraphengesellschaften, sich in den Befund der nationalen Kriegsarbeitsbehörde zu schicken, wahrscheinlich den Ausstand abwenden werde.

Der österreichische Kuddelmuddel.

Amsterdam, 15. Juni. An der hiesigen Börse fiel der österreichische Wechselkurs heute um einen ganzen Punkt, infolge der innerpolitischen Krise in Oesterreich, mit der die Reise von Baron Burian, dem österreichisch-ungarischen Minister für auswärtige Angelegenheiten, nach Berlin in Verbindung gebracht wird.

Die Kirchenglocken.

Rom, 15. Juni. Laut der „Corriere d'Italia" hat der Vatikan gegen die Beschlagnahme der Kirchenglocken in dem ganzen von den Oesterreichern besetzten Gebiet behufs Einschmelzung Verwahrung eingelegt und hofft auf gleichen Erfolg wie seiner Zeit in Belgien.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenfehlern. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umsichtig zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
EYE GLASSES
801-803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 17. Juni 1918

34-zöll. Plaid Pongee, nette Muster, 39c wert, Yard.... **27c**
36-zöll. ungebleichtes Sheeting, 22c wert, spez., Yard.. **20c**
Kissenbezüge-Spitzen, 1¼ bis 4 Zoll breit, spez., Yard **4c**
34-zöll. fancy Dreß Gingham, reg. 35c wert, Yard zu.... **25c**
Damen Dressing Sacques, 50c wert, speziell **39c**
Schwarze und weiße Check und einfach graue Arbeits Skirts für Damen, $1.50 wert. **$1.00**
Muslin Kinder-Beinkleider, 25c wert, speziell zu..... **19c**
Kniehosen für Knaben — Größen 8 bis 15, spez..... **49c**
Lotus lohfarbige Calf Stuffer Ankle Strap Slippers für Misses, $2.00 wert; Größen 11½ bis 2; speziell zu **$1.29**

Bargains auf dem 2. Floor.

36-zöll. weißer Gardinen-Scrim, 19c wert, Yard zu.. **15c**

Fleisch-Spezialitäten.

Sugar Cured Corned Beef, das Pfund **17½c**
Veal Chops, Pfund 25c
Lamm Chops, Pfund 25c
Frisch geschnittene Pork Chops, 2 Pfund **59c**
Frische Spare Ribs — das Pfund zu **15c**
Süß gepökelte Pork Schulter, das Pfund **23c**
Californische Schinken — das Pfund **22½c**
Compound Lard — zwei Pfund für **55c**
Leaf Lard, speziell für Dienstag das Pfund **23½c**

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Große schwere galvanisirte Rochester Wassereimer — 69c wert; speziell zu **49c**
Große Glas Waschbretter, 59c wert, speziell **45c**
Harkner's Möbel-Politur, 25c wert, zu nur **10c**
Fancy Inverted Gasschirme, 18c wert, zu nur **9c**

Groceries.

Sardinen, McNichols Brand — in Baumwollen-Oel — drei Büchsen für nur **25c**
Underwood's Sardinen, in Senf, große Büchse zu..... **19c**
„Sure Shot" Streichhölzer, großes Packet zu **17c**
Kannen-Tomaten, handverpackt, Nr. 2 Büchse zu..... **14c**
Lighthouse Waschpulver — das Packet zu **16c**
Crystal White Laundry-Seife, 10 Stücke für **51c**
Daylight White Laundryseife, 10 Stücke für **45c**
Kitchen Klenzer, mit Koupon, 3 Büchsen für **12c**
Eloise Peanut Butter — Jar für nur **23c**
Farm House Queen Olives, großes Jar zu **25c**
Runkel's Cocoa — ½ Pfd.- Tin, speziell zu **17c**
Log Cabin Syrup — die Büchse zu **23c**
Plymouth Rock Sifted Erbsen, 2 Büchsen **31c**
Plymouth Rock Corn — 2 Büchsen für **29c**

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—	per Sack	per Sack
Wohlbekannte Marken—		
½ Faß, Baumwollsack	$1.34–1.37	$1.41–

Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruch leiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.

Etablirt seit 1860.

HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.

Offen bis 7 Uhr Abends.

Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.

ub10fa*

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. Juni 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	11 Uhrm.
Mais—				
Juli	$1.43⅛	$1.44½	$1.42½	$1.44¼
Aug.	1.45½–¼	1.46⅝	1.44½	1.46⅜
Hafer—				
Juni	.75½	.75⅝	.75¼	.75⅜
Juli	.70¼–.69⅞	.71⅜	.69⅜	.71¼
Aug.	.64¾–½	.65⅝	.64½	.65⅜
Spez—				
Juli	41.30	—	—	41.30
Schmalz—				
Juli	24.15	24.25	24.15	24.12
Sept	24.47	—	—	24.47
Rippen—				
Sept	22.82	22.87	22.80	22.87

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Spez	Schmalz	Rippen
Juni	$ —	.76	—	—	—
Juli	1.45¼	.70⅝	41.85	24.52	22.80

Mais schloß um 2¾ bis 3, Hafer um 1¼ bis 1⅜, Provisionen um 40 bis 60 höher ab. Julihafer und Julimais stiegen gegen Mittag auf 72⅛, bezw. $1.46¼, dann aber wichen die Preise auf die Meldung hin, daß die Nahrungsmittelkontrollbehörde die Preissteigerung der letzten Tage mit nichts weniger als günstigen Augen betrachte. Aus Montana, Oklahoma, Kansas, Nebraska, Missouri und einzelnen Gebieten des Nordwestens kommen Klagen über große Hitze. Sonst ist die Witterung den Saaten, vorzüglich aber dem Mais, in hervorragendem Maße günstig.

Produkten-Börse.

Kartoffeln haben sinkende Tendenz. Die Zufuhr betrug an alten 14 Waggonladungen, an neuen 65. Die südliche Bahnenzufuhr hat fast aufgehört, Baltimore hat sehr gute Sorten gesandt, doch sind die Preise hoch. Auch die Preise für Erdbeeren sind beträchtlich in die Höhe gegangen. Die Aepfelliste der letztjährigen Ernte ist bis auf zwei Sorten zusammengeschmolzen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ... $0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine ... 0.68 —1.05
Gute, ebene Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—

Nr. 1	0.75
Nr. 2	0.70
Getrocknete Eier	0.90
Nur Eiweiß	1.35
Gummi — Arabischer	0.32½—0.50
Tragonth, für Icecreampowder	1.75 —2.40
„Icecreampowder"	0.35 —0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.25
Milchfreundpulver	0.23½
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
(Weie Export-Orders.)	
Reismehl	0.09½—0.10

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund	7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.42 —0.42½
„Firsts", das Pfund	0.41½—0.42
„Seconds", das Pfund	0.34 —0.37
Packwaare, das Pfund	0.30½
„Ladies", das Pfund	0.32½—0.33

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.32½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.30½—0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.29 —0.31
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21¾—0.22
Rahmkäse, „Twins", d. Pfund	0.21¾—0.22
„Young America", das Pfund	0.22½—0.22¾
„Daisies", das Pfund	0.22
„Brick", das Pfund	0.21
„Long Horns", das Pfund	0.22 —0.22¼
Schweizer (Block), neu, Pfd.	0.27 —0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund	0.18½—0.19
do., neu, 1-Pfund-Stücke	0.18 —0.18½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.27
Hähne, das Pfund		0.20½
Broilers, 1½ bis 2 Pfund	0.43	—0.45
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.25
Enten, das Pfund	0.26	—0.28
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.25
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Schweinefleisch (zugerichtet).

Gesalzen	41.25
Schmalz, 100 Pfund	23.92
Rippen, das Pfund	0.22 —0.22½
Schultern, das Pfund	0.19 —0.19½
Schenkel, das Pfund	0.22½—0.23¾
Schinken, das Pfund	0.29½—0.30
Speck, das Pfund	0.38 —0.38½

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.22
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.27
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.23
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19 —0.19½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20 —0.20½
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21 —0.22
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.22½

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß	9.00
Steele Red, das Faß	8.50 —9.00
Westliche, in Kisten —	
Wine Saps	3.50 —4.00
Frische Aepfel, Hamper	1.75 —2.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.50 —6.75
Zitronen (300—360), die Kiste	8.50 —9.00
Ananas, Crate	3.25 —3.50
Kirschen, 8-Pfund-Kiste	1.85 —2.25
do., weiße do.	1.75 —2.25
do., saure, 24 Quarts	3.00 —3.50
do., süße, 24 Quarts	2.50
Pfirsiche	3.00 —3.25
Aprikosen, 4 Körbe	2.25 —2.50

Beeren.

Erdbeeren, Michigan, 16 Qts.	2.25 —2.35
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.75 —2.00
Brombeeren, 24 Quarts	4.50 —5.00
Himbeeren, rote, 24 Pints	3.50 —3.75
do., schwarze, do.	2.75 —3.00
Blaubeeren, 24 Quarts	6.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate, 45 Stück	4.50 —4.75

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	4.00 —6.00
Blumenkohl, hiesiger, Dutzend	1.00 —2.00
do., St. Louis, Bushel	0.75
Eierpflanzen, Crate	2.00 —3.00
Erbsen, der Bushel	0.75 —1.00
Gurken, zwei Dutzend	1.50 —1.60
do., Louisiana, Hamper	1.25
do., Texas, Bushel	0.90
Karotten, Louisiana, Hamper	0.90 —1.25
Kohlrabi, heimische, 10 Bündel	3.50
Kraut, Mississippi, 100 Pfund	3.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.65
Pfeffer, Crate	1.00 —1.25
Radieschen, 100 Bündel	2.00 —2.50
do., weiße	1.00 —1.25
Rhabarber, das Bündel	0.10
do., kleine Kiste	0.50
Rüben, rote, Hamper	0.50 —0.75
do., der Bushel	1.00
Salat, Kopf—	
Heimischer, Kiste	0.40 —0.50
Iceberg, Crate	1.25 —1.50
Blattsalat, die Kiste	0.10
do., große Kiste	0.20 —0.25
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.25 —2.50
do., gelbe, do.	2.25 —2.50
Sellerie, Florida, Crate	3.00 —3.50
Spargel, Ill., 24 Bündel	1.75 —2.00
do., Oklawa, do.	2.00 —2.25
Spinat, die Kiste	3.50
Tomaten, Texas	3.50
do., Mississippi, Cafe	1.25 —1.50
Turnips, der Bushel	0.75 —1.00
do., Hamper	0.50
Zwiebeln, Texas, neue, Crate	1.25 —1.50
do., Wachs	1.50
do., Calif., gelbe	1.40 —1.50
do., frische, Bündel	0.10 —0.12

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund	2.75 —2.85

Alte.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund	1.50 —1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—		
Nr. 2, gelb		1.71
Nr. 3, do	1.63	—1.68
Nr. 4, do	1.56	—1.56
Nr. 5, do	1.55	—1.50
Nr. 6, do	1.20	—1.35
Nr. 3, weiß	1.72	—1.78
Nr. 4, do	1.65	—1.67
Nr. 5, do	1.53	—1.57
Nr. 6, do	1.25	—1.50
Zufuhr—		
Weizen	2,000;	Mais 295,000
Verschiffung—		
Weizen	25,000;	Mais 110,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.77¾	—0.79
Nr. 3, do	0.77	—0.78¼
Nr. 4, do	0.77	—0.77¼
„Standard"	0.77½	—0.79
Gerste—		
Malz	1.30	—1.35
Futter		1.00
„Screenings"		0.50
Roggen—		
Nr. 2	1.98	—2.00
Mehl—		
Frühjahr	10.50	—11.25
Winter	10.40	—10.80
Roggen	10.50	—12.00
Gerste	10.25	—11.50
Mais	10.25	—11.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Bestes Timothy	23.50	—24.50
do., Nr. 1	19.00	—21.00
do., Nr. 2	16.00	—18.00
do., Nr. 3	12.00	—14.00
Iowa und Nebraska	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—22.00
do., Nr. 2	18.00	—20.00
do., Nr. 3	16.00	—18.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—14.00
Packen	11.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	9.50	—10.00
Hafer	8.50	—9.00
Weizen	8.00	—8.50
Kleesamen, „Country Lots"	23.00	—28.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—7.50
Flachs, Duluth		3.87

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Ausgel. die beste Ochsen	17.75 —18.00
Gute bis ausgel. Ochsen	16.75 —17.65
Jährlinge	14.50 —17.50
Gelte Kühe und Rinder	8.50 —15.75
Bullen	9.00 —13.50
Kälber	10.75 —16.25
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	16.30 —16.60
Schwere Fleischerwaare	16.40 —16.60
Leichte Fleischerwaare	16.45 —16.70
Schwere Packwaare	16.10 —16.45
Gemischte Packwaare	16.10 —16.45
Ferkel	15.25 —16.75
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gute bis ausgel.	15.50 —18.25
do., geringe bis gute	12.50 —15.00
do., junge	14.00 —20.50
Jährlinge	12.75 —15.75
Wethers	12.75 —15.25
Ewes	7.00 —14.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$ 0.11½
Naphtha	0.22
Red Crown Gasolin	0.22½
Winteröl, schwarz	0.13.3
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.70
do., gereinigt, do.	1.71
Terpentin, im Faß, Gallone	0.55
Reines Bleiweiß in 100 Pfd. Fässern, das Faß	12.75
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.75 —6.65
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.80 —4.00
Schellac, orangefarben	3.50
do., weiß	3.75
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fisheries, Vorz	20	80	80	80
C. C. & C. Nys. Vorz	10	15½	15½	15½
Chic. Nbs., Series 4	25	1	1	1
Commonw. Edison	252	100⅛	100	100
Deere & Co., Vorz	50	93	93	93
Lindsay Light	170	20½	20	20½
Montg. Ward, Vorz	110	106	102½	102½
Peoples Gas	30	44	43	43
Sears-Roebuck	35	136	135	136
Stewart-Warner	20	58	58	58
Swift & Comp	1752	105½	103	105½
do., Warrants	109	104	103	104
do., Rights	14,134	1⅛	⅝	1⅛
Un. Carbide & Carb.	530	50⅛	49⅝	50
United Paperboard	20	19	19	19

Bonds.

$1,000 Chic. Nbs. 1ft 5s	82	82	82
2,000 Com. Edison 1ft 5s	91⅞	91⅞	91⅞
2,000 Met. Elev. 3d. 1ft 4s	55	55	55
10,000 Swift Co. 1ft 5s	94½	94½	94½
800 U. S. Liberty 3½s	99.40	99.40	99.40
150 do. 1ft 4s	94.40	94.40	94.40
1,100 do. 2d 4s	94.50	94.40	94.40

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise heute	gestern
American Can Company	46⅝	46
American Locomotive Comp	65⅞	64½
American Smelting	77⅝	77½
Anaconda	65	64⅞
Atchison	85	84⅝
Baldwin Locomotive	89⅝	89¼
Baltimore & Ohio	55¼	55
Bethlehem Steel	83	82⅝
Chic., Milwaukee & St. Paul	43⅛	43
Central Leather Company	67	67⅛
Crucible Steel	66⅜	65
General Motors	135½	132
Inspiration Copper	52	51⅜
Int. Mercantile Marine	28⅝	29
do., Vorzugsaktien	103⅞	104⅞
Int. Paper Company	38¼	37½
Mexican Petroleum	95⅝	95
New York Central	72	72
Northern Pacific		87
Pennsylvania Union		44
Peoples Gas	42¼	42½
Reading	91⅝	91¼
Republican Iron and Steel	90	87⅝
Southern Railway	24⅜	24⅛
Texas Oil	149¼	148
Tobacco Products	64⅝	64⅝
Union Pacific	122⅞	121⅞
U. S. Rubber		58
U. S. Steel	105¼	103¾
do., Vorzugsaktien	112	—
Utah Copper	80¼	79¾
Westinghouse	44¼	44

Die Börse bewahrt ihre feste Haltung, Motors waren die meist begehrten Papiere. Die Börse wurde in der vergangenen Woche beherrscht durch günstige Nachrichten vom Kriegsschauplatz, ausgezeichnete Ernteaussichten, und enorme der Industrie erteilte Regierungsaufträge.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Adam, 71 J.; 344 W. 24. Str.
Art, Andrew, 61 J.; 3659 Castello Ave.
Bolzendahl, William, 63 J.; 1927 Cornelia Av.
Buchmeier, Heinrich, 2841 W. 40. Place.
Hardwicke, Estella (geb. Breitschneider), 5118 Byron Straße.
Kreuzer, Joseph, 71 Jahre.
Martin, Louis, 26 J.; 2325 N. Tripp Ave.
Mengel, Bertha (geb. Bossehe), 72 J.; 223 W. Goethe Str.
Nab, Thomas, 51 J.; 5622 S. Throop Str.
Schurr, Johanna, 83 J.; 1845 Fremont Str.
Schulz, John.
Thoenbel, Marie.

Erhebt schweren Tribut.

Eine Einbrecherbande, die seit dem 1. Januar hier Waaren im Werte von $25,000 stahl und sich in der Hauptsache Putzmachereien und Kleiderhandlungen als Opfer aussuchte, war gestern wiederum tätig. Aus dem Laden von Leon Schwartz, Nr. 715 S. Ashland Ave., schleppte sie Waaren im Werte von $6000 fort. Frauenkleider im Werte von $30,000 wurden von der Bande im Laufe der verflossenen Woche aus verschiedenen Läden gestohlen.

Mundes „Privatlinie".

S. Munde, Chef der „Abbot Investigating Co." im First National Bank Building, wurde von Bundesrichter Landis unter $5000 Bürgschaft gestellt, die Untersuchung wird fortgesetzt. Munde soll vielen Leuten gesagt haben, er sei durch Privattelephon mit den Zimmern des Richters verbunden. Er soll auch nachgeahmte Amtsabzeichen Gerichtsangestellter ausgegeben haben.

Neue Gedankenlehre.

Jeden Sonntag, Vormittags 10½ Uhr, versammeln sich Freunde und Gäste der „Neuen Zivilisation" im Masonic Temple, Halle 611, um die neue Gedankenlehre zu studiren. Diese soll ihnen ein klares Bewußtsein vermitteln von den unsichtbaren Gesetzmäßigkeiten, mit welchen der Mensch durch sein Gedanken- und Gefühlsleben in ununterbrochener Beziehung steht. Vortragende: Ida Bilz.

— Die Brewer-Oelquelle bei Ranger, Tex., brennt, und drei Arbeiter kamen dabei um.

Dr. Frank Nash, Medizinalrat der Flotte, wurde wegen Hamsterns von Lebensmitteln in Washington heute um $1000 gestraft.

— Wetteraussichten für Binnenseestaaten in der nächsten Woche: Regen Montag und Dienstag und wahrscheinlich zu Ende der Woche, mäßige Luftwärme.

— Ein Zoll Schnee fiel in der verflossen Nacht in Ellenton, bei Williamsport, Pa.

ARMOUR'S

7prozentige Goldpfandbriefe

zu Originalpreisen auch bei uns zu haben.

Russische

5½proz. Regierungsbonds

ausgegeben 1916, fällig 1926.

notiren wir $100 per 1000 Rubel.

Normaler Preis $500 per 1000 Rubel.

Guter Profit in Aussicht.

Auskunft in allen Geldfragen gratis persönlich oder brieflich.

Offen auch Sonntags von 9 bis 12:30 Mittags.

L. KAUFMANN & CO.

Bankgeschäft,

28 Süd Wells Straße,

Staatszeitung-Bldg.

Telephon ..... Franklin 5782.

fa1an

Fleischer streiken.

Drei bekannte deutsche Pökelfirmen der Stadt davon betroffen.

Forderungen der Leute.

Anerkennung der Gewerkschaft, höhere Löhne, achtstündiger Arbeitstag. — Was Vertreter von Mayer & Bro., Hetzel & Co. und Arnold Bros. sagen.

Seit Donnerstag befinden sich die Schlächter und Wurstmacher von drei bekannten deutschen Pökelfirmen von Chicago am Streik. Sie verlangen höhere Löhne, den achtstündigen Arbeitstag und Anerkennung ihrer Gewerkschaft, die vor etwa drei Monaten ins Leben gerufen wurde. Die von dem Streik betroffenen Firmen sind:

Oskar F. Mayer & Bro., Beethoven Place und Sedgwick Straße, 500 Mann.

Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str., 120 Mann.

Arnold Bros., 660 West Randolph Straße, 75 Mann.

Die in der Fleischkonservenfabrik von Mayer & Bro. beschäftigten 100 Frauen und Mädchen haben sich dem Streik nicht angeschlossen. Es werden in dieser Fabrik fast ausschließlich Bestellungen für die Bundesregierung ausgeführt.

Die streikenden Angestellten der drei Betriebe wurden vor etwa drei Monaten gewerkschaftlich organisirt und bilden die lokalen Gewerkschaften 300 und 484 der „Amalgamated Meat Cutters & Butcher Workmen's Union of North America", die mit dem „Stockyards Council" verbunden und der „American Federation of Labor" angegliedert ist. Die kürzlich von Bundesrichter Alschuler als Schiedsrichter abgegebene Entscheidung hinsichtlich der Löhne und Arbeitsbedingungen der Schlächter und Fleischer in den Viehhöfen erstreckt sich nicht auf die streikenden Angestellten von Mayer Bro., Hetzel & Co. und Arnold Bros., die ihre eigene Lohnskala aufgestellt haben, die sie heute Vormittag Vertretern des Bundes-Justizdepartements in einer Besprechung unterbreitet haben.

Der Betrieb bei Arnold Bros. und in der Wurstfabrik von Mayer & Bro. ruhte heute völlig, nach der Angabe eines Mitgliedes der Firma Hetzel & Co. haben sich von ihren 180 Arbeitern 60 den Streikern nicht angeschlossen, und von diesen selbst sei heute eine Anzahl zur Arbeit zurückgekehrt, so daß der Betrieb wenigstens in beschränktem Maße aufrecht erhalten werden könne.

Forderungen der Streiker.

Einer der Beamten der streikenden Gewerkschaftler, die ihre Versammlungen in Fleiners Halle an der N. Halsted Str. abhalten, legte heute einem Vertreter der „Abendpost" die Sache der Streiker wie folgt dar:

„Wir sind nicht am Streik, wir haben nur einen Ausstand ins Werk gesetzt, um die „Packers'Association", an deren Spitze Herr Arnold als Präsident steht, zu zwingen, mit unseren Beamten zu unterhandeln, was zu tun er sich bisher geweigert hat. Arnold hat 104 seiner Arbeiter ausgesperrt, und jeder Versuch, den-Leuten ihr Recht als Unionleute zu verschaffen, ist bisher an seiner unversöhnlichen Haltung gescheitert. Als Schutz für die Unionleute der Firma Arnold Bros. haben die anderen Gewerkschaften einen Ausstand ins Werk gesetzt, durch den sie die „Packers' Association" zu zwingen hoffen, mit uns zu unterhandeln. Wir verlangen Anerkennung der Gewerkschaft, höhere Löhne, den achtstündigen Arbeitstag, anderthalbfachen Lohn für Ueberzeit und gleiche Bezahlung für Männer und Frauen bei sonst gleicher Arbeitsleistung."

Regierungskontrakte verzögert.

Herr Oskar F. Mayer jr., der Betriebsleiter der Firma Oskar F. Mayer & Bro., machte dem Vertreter der „Abendpost" gegenüber folgende Angaben:

„Die Leute legten, ohne ein Wort der Warnung, am Donnerstag Morgen die Arbeit nieder, trotzdem wir schon vor etwa einer Woche ihre Löhne erhöht hatten. Auch vorher schon hatten wir stets Extrabezahlung für Ueberzeit gewährt, und unsere Leute standen sich zuletzt der Hauptsache nach hinsichtlich des Lohnes und der Arbeitsbedingungen gerade so gut, wie die Angestellten der Viehhöfe, auf die Bundesrichters Alschuler kürzliche Entscheidung Bezug hat. Allerdings haben wir die sog. „offene Werkstätte", d. h. wir überlassen es den Leuten selbst, ob sie sich der Gewerkschaft anschließen wollen oder nicht, behandeln Gewerkschaftler aber genau so, wie nicht zur Gewerkschaft gehörige Arbeiter. Unsere Firma hat sehr bedeutende Lieferungen für das Heer und die Flotte übernommen, deren Ausführung durch denStreik natürlich verzögert wird, indessen ist keinerlei Gefahr dafür vorhanden, daß uns Material verderben könnte, da es in unseren weitläufigen und allen modernen Anforderungen entsprechenden Kühlanlagen aufbewahrt wird. Soweit die Lieferungen für die Bundesregierung in unserer Konservenfabrik ausgeführt werden, tritt keine Verzögerung ein, da die dort bediensteten 100 weiblichen Angestellten sich weigerten, die Arbeit ebenfalls niederzulegen. Uebrigens hat der hiesige Vertreter des Bundes-Justizdepartements bereits eine Untersuchung eingeleitet, und es steht zu erwarten, daß er die Leute anweisen wird, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen."

Die Beamten der Streiker geben an, daß die Firma Mayer & Bro. am letzten Montag die Löhne erhöhte, nachdem die Arbeiter drei Mal gestreikt hatten, um eine Lohnerhöhung durchzusetzen, daß die erhöhten Löhne aber durchaus noch nicht so hoch seien, wie die der Angestellten in den Viehhöfen, wie auch die Arbeitsbedingungen keineswegs dieselben seien. Vertreter von Arnold Bros. wollten sich einen Vertreter der „Abendpost" gegenüber auf nähere Angaben über den Streik ihrer Angestellten überhaupt nicht einlassen, solche von Hetzel Bros. erklärten nur, daß nur ein Teil ihrer Leute die Arbeit niedergelegt hätte, daß eine Anzahl der Streiker sie aber heute wieder aufgenommen habe und daß der Betrieb in gewissem Umfange wenigstens aufrecht erhalten werde.

Personal-Nachrichten.

— John Harper Long, Professor der Chemie an der Northwestern Universität, ist nach längerer Krankheit in Evanston gestorben. Er wurde im Jahre 1856 in der Nähe von Steubenville, O., geboren und studirte auf den Universitäten von Kansas und in Tübingen. Im Jahre 1881 erhielt er die Professur an der Northwestern Universität.

Skatkongreß in Milwaukee.

Skatspieler des Landes vereinigen sich in Vierathen zum 21. Jahresturnier.

Skatspieler des Landes strömen heute nach Milwaukee, wo heute und morgen der Nordamerikanische Skatverband seinen 21. Jahreskongreß und Nationalturnier abhält. Auch Chicago wird, wie in früheren Jahren, eine große Anzahl Skatfreunde nach Milwaukee entsenden. Man rechnet auf eine Beteiligung von ungefähr 500 bis 600 Mann. Während natürlich einzelne Skatfreunde bereits heute Vormittag die Ausreise antraten, begab sich die große Masse erst heute Nachmittag nach Vierathen und zwar mit den Sonderzügen, welche die Milwaukee Elektrische von Evanston aus laufen ließ.

Das Programm für den heutigen Tag sieht Registrirung der Teilnehmer am Skatkongreß in der Plankinton Arkade von neun Uhr Morgens an vor. Von derselben Stunde an beginnt die Auslosung der Sitze beim heute Abend stattfindenden ersten Turnier. Um halb drei Uhr findet im Auditorium, dem Hauptquartier des Skatkongresses, eine Sitzung der Beamten und Direktoren des Skatverbands statt, an die sich eine Delegatensitzung schließen wird. Die erste Sitzung des Turniers wird heute Abend um halb acht Uhr im Auditorium eröffnet. Gouverneur E. L. Philipp von Wisconsin wird die Teilnehmer mit einer kurzen Ansprache begrüßen, an die sich eine Rede des Präsidenten des Nationalverbands Joseph F. Krizet von Milwaukee anschließen wird. Dann folgt eine Rede des vorjährigen Präsidenten des Nationalverbands, Louis J. Niehoff von Chicago.

Aus Vereinskreisen.

Ein großes Piknik veranstaltet der Kärntner Klub Koschat am Donnerstag, dem 4. Juli, im Ashland Garten, 3600 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str. Anfang 10 Uhr Vormittags, bei 35 Cents Eintritt. Das Komite hat für flotte Tanzmusik und alles sonst Erforderliche gesorgt, Preiskegeln und andere Belustigungen, sowie ausgezeichnete Bewirtung. Man erwartet starke Beteiligung an dem Fest.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League"—Chicago 7, Washington 4; St. Louis 5, Boston 4; Cleveland 4, Philadelphia 2; New York 11, Detroit 6.

National League: New York 7, Chicago 0; Boston 7, Pittsburg 6; Philadelphia 2, St. oLuis 1; St. Louis 6; Philadelphia 3; Brooklyn

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	32	21	.604
New York	29	21	.580
Chicago	25	21	.543
Cleveland	28	25	.528
St. Louis	24	24	.500
Washington	25	28	.472
Philadelphia	19	29	.396
Detroit	16	29	.356

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	32	14	.696
New York	31	16	.660
Cincinnati	23	25	.479
Boston	23	25	.479
Pittsburg	20	26	.435
Philadelphia	19	26	.422
St. Louis	19	26	.422
Brooklyn	19	23	.404

Heutige Spiele.

American League: Washington in Chicago; Philadelphia in Cleveland; New York in Detroit; Boston in St. Louis.

National League: Chicago in Brooklyn; St. Louis in Boston; Pittsburg in Philadelphia; Cincinnati in New York.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das jährliche große Piknik des Welcome Park Unterstützungsverein wird am heutigen Samstag in Baumels Electric Park in Niles abgehalten. Der Festausschuß hat für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Im Elm Tree Grove in Dunning wird die Literarische Wohltätigkeits-Gesellschaft Ungarischer Damen am Sonntag, dem 30. Juni, von 10 Uhr Morgens an ihr zweites Jahrespiknik abhalten. Ein rührriges Komite sorgt für ungarische Musik und allerlei Unterhaltung und sieht einem zahlreichen Besuch des Festes entgegen. Der Eintritt kostet 30 Cents. Die Irving Park Straßenbahn führt zum Festplatz.

Lesef die „Sonntagpost".

Erhöhung der Fahrpreise.

**Kriegsarbeitsbehörde empfiehlt sie zwecks Lohnerhöhungen

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

220—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei. $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Der Präsident nimmt Stellung.

Den Leitern der „National Woman's Party" war es schon vor längerer Zeit gelungen, im Senat einen Tag festsetzen zu lassen, an dem über das Frauenstimmrecht-Amendment zur Bundesverfassung abgestimmt werden sollte. Als der Tag kam, hatten sie aber die Ueberzeugung gewonnen, daß die Mehrzahl der Senatoren keine Lust hätten, sich ihrem Gebote zu fügen und ihr Amendment eine Ablehnung erfahren würde, falls sie auf einer Abstimmung bestehen wollten. Sie verzichteten deshalb darauf und schoben die Abstimmung auf einen späteren Tag hinaus, um die Mitglieder des Senats weiterhin bearbeiten zu können durch Petitionen und Telegramme und persönliche Beeinflussung durch männliche und weibliche Mitglieder der Partei.

Die Befürworter und Vorkämpfer des nationalen Frauenstimmrechts arbeiteten mit viel Eifer und Fleiß und großer Geschicklichkeit. Dennoch mußte es als unwahrscheinlich gelten, daß es ihnen gelingen werde, genügend viele Senatoren für ihre Sache zu gewinnen, denn es bestand und besteht auch noch eine Frauenorganisation, die von dem allgemeinen Frauenstimmrecht nichts wissen will, und hier und da von sich hören ließ, und in den Südstaaten herrscht besonders starke Abneigung gegen das nationale Frauenstimmrecht, weil dies auch die „unwissenden Negerinnen" stimmberechtigt (und gleichberechtigt mit den weißen Frauen) machen würde. Dazu kam, daß man, aus den Erfahrungen und dem Ergebniß der Wahl von 1916 schließend, den Einfluß der National Woman's Party recht gering einschätzte, und zwar mit einem guten Schein von Berechtigung. Denn bei Beginn der Wahlkampagne von 1916 brachte die „Woman's Party" einen Kampagnefonds von einer Viertel Million auf und „beschloß", daß, „sofern die demokratische Partei bei ihrer Gegnerschaft (gegen das nationale Frauenstimmrecht) beharre, die National Woman's Party sich verpflichtet, in den zwölf Staaten, in denen in der Präsidentenwahl die Frauen stimmberechtigt sind, mit aller Kraft auf die Niederlage des demokratischen Präsidentschaftskandidaten hinzuarbeiten...." Die „Partei" machte ihr Wort gut; führte gemäß ihrem Beschlusse in den Frauenstimmrechtstaaten eine sehr lebhafte Kampagne gegen Woodrow Wilson. Als aber die Stimmen gezählt worden waren, da zeigte es sich, daß von den zwölf Frauenrechtstaaten zehn, mit einer Gesammtmehrheit von 234,243 Stimmen, demokratisch und für Wilson gegangen waren, und dies angesichts der Tatsache, daß neun derselben in früheren Präsidentenwahlen regelmäßig „republikanisch" gestimmt hatten und demzufolge vor der Wahl als zuverlässig republikanische Staaten angesehen wurden.

So schien der Beifall und die Unterstützung der „Woman's Party" vom parteipolitischen Standpunkte aus als recht geringwertig, wenn nicht geradezu schädlich, denn wenn auch gesagt werden kann, daß die Frauenstimmrecht-Staaten den Ausschlag gaben und die Entscheidung zu Gunsten Woodrow Wilsons fallen ließen, so konnte doch nicht geleugnet werden, daß dies ganz und gar gegen den Willen der Woman's Party und trotz ihrer sehr lebhaften Anti-Wilson-Kampagne geschah.

So waren die Aussichten der National Woman's Party auf baldige Annahme ihres Amendments im Senat recht trübe — jetzt wurden sie mit einem Schlage glänzend! Präsident Wilson hat sich in klaren, ganz unzweideutigen Worten für das allgemeine Frauenstimmrecht ausgesprochen und den Wunsch geäußert, daß das betreffende Amendment noch in der gegenwärtigen Tagung vom Senate angenommen werden möge, und des Präsidenten Beispiel und Einfluß dürften sich auch hier als stark genug erweisen, jeden Widerstand zu brechen.

Aus einem Saulus wurde ein Paulus. Aus des Präsidenten Aeußerungen geht hervor, daß er für das Frauenstimmrecht gewonnen wurde, durch die großen Leistungen und Opfer der Frau, der Frauen aller Länder, in dem großen Kriege. „Es ist", sagt er, „hohe Zeit, daß ein Teil unserer Dankesschuld ihnen gegenüber anerkannt und abgetragen werde, und die einzige Anerkennung, die sie wünschen, ist die Bewilligung des Stimmrechts. Können wir das gerechterweise verweigern?"

Indem der Präsident diese Frage mit nein beantwortet, erkennt er die Frauenrechtlerinnen als die Wortführer der großen Masse der Frauen Amerikas und aller befreundeten Länder an, erklärt er mittelbar, daß die Gegnerinnen des Frauenstimmrechts nur eine übersehbare Minderheit der Frauen repräsentiren. Das ist eine Ansicht, die richtig sein mag, aber auch irrig. Durch die Erfahrungen, die wir hierzulande soweit mit dem Frauenstimmrecht machten — selten machten irgendwo mehr als die Hälfte von dem ihnen eingeräumten Recht Gebrauch — wird des Präsidenten Ansicht nicht unterstützt. Das mag sich indessen bessern, Dank größerer Vertrautheit mit der Politik und ihren Fragen, und grundsätzlich läßt sich's ja nicht bestreiten, daß die Frau, die an allen Lasten mittragen muß — oft viel schwerer als der Mann — auch an allen Rechten teilhaben sollte. Und — es mag noch ein praktischer Gedanke mitgewirkt haben, den Präsidenten für das Frauenstimmrecht herauskommen zu lassen.

Der Präsident mag des langen Streites um die Frauenstimmrechtsfrage und der Störung, die der Kampf darum verursachte, müde geworden sein und sicht gesagt haben: Das Land liegt in einem großen, furchtbar schweren Krieg, der die gemeinsame Anstrengung aller und damit völlige Einigkeit im Volke erfordert. Machen wir Schluß mit dem Frauenrechtkrieg dem lieben inneren Frieden und der Leistungsfähigkeit des Volkes zu Liebe.

Das wäre nur klug und ganz am Platze. Ebenso aber — und weit mehr am Platze, ja im Interesse des Landes und seiner Zukunft dringend geboten, scheint, daß er ein solches Wort spreche in einer anderen „Frage." — Daß er dem Buschklepperkrieg gegen alles, was deutschen Stammes, Namens und Lautes ist im Lande, ein Ende mache durch ein starkes Wort zugunsten von Recht und Gerechtigkeit und im Interesse des inneren Friedens.

Das Bundes-Arbeitsbüro.

Die Erfordernisse des Krieges und die Einberufung von Millionen junger Leute zu den Fahnen haben ein Arbeitsproblem geschaffen, dessen baldige und befriedigende Lösung unabweisbar erscheint. Das Bundes-Stellungsvermittlungsamt hat dieser Tage ein Schreiben an die kaufmännischen Vereinigungen und Arbeitgeber des Landes gerichtet, in dem der Zweck und die Tätigkeit dieses Hilfszweiges der Regierung erläutert, und um gewissenhafte Unterstützung desselben ersucht wird. In der Hauptsache handelt es sich, dem Zirkular gemäß, darum, neue Arbeiter zu finden und Handwerker von minder wichtiger Beschäftigung absolut notwendigen Betrieben zuzuführen. Besonders die Handelskammern vermögen dieses Ziel zu fördern, indem sie die Arbeitgeber innerhalb ihres Tätigkeitsgebiets auf das genannte Büro aufmerksam und mit seinen Zwecken vertraut machen. Es wurde im Januar d. J. als ein Zweig des Arbeits-Departements organisirt und diesem unterstellt, um als nationaler Zentralpunkt für die Anwerbung und Verteilung von Arbeitskräften zu dienen. Innerhalb der letzten fünf Monate hat es 340 Zweigbüros in industriellen und landwirtschaftlichen Bezirken eröffnet, und sich die Mitwirkung von Staats- und örtlichen Behörden gesichert. Zur Zeit bringt es monatlich 150,000 bis 175,000 Arbeiter unter, die siebenfache Zahl für welche es unter früheren Einrichtungen und während des letzten Jahres monatlich Beschäftigung zu erlangen vermochte. Ein großer Stab von reisenden Examinatoren prüft angeworbene Arbeiter betreffs ihrer Tauglichkeit für einen bestimmten Beruf, und alle Postmeister 3. und 4 Klasse, sowie alle Landbriefträger, ungefähr 100,000, sind angewiesen als Agenten des Büros aufzutreten.

Das Land ist in 13 Bezirke, den Bundes-Reservebank-Bezirken ähnlich, eingeteilt worden, jedem Bezirk steht ein Superintendent vor, außerdem hat jeder Staat noch einen besonderen Staatsdirektor. Ein solcher wird nur auf Empfehlung des staatlichen Verteidigungsrats und der Arbeitgeber und Arbeitnehmer seines Staates angestellt. Er verwaltet die Bundesbüros und Arbeitergewinnung in seinem Staate, während die Superintendenten die allgemeine Aufsicht über die ihrem Bezirke zugeteilten Staaten und den Austausch von Arbeitern zwischen diesen ausübt. Die „Rekrutirungsabteilung" des Büros hat einen nationalen Direktor in Washington und einen Bundesdirektor in jedem Staate. Dieser Abteilung gehören über 20,000 Verbeagenten an, welche sich bemühen jeden wünschenswerten Arbeiter ländlicher oder industrieller Gemeinwesen in Verbindung mit dem Bundesbüro in Washington zu bringen. Die Zahl der während der nächsten zwölf Monate in den verschiedenen Kriegsindustrien, einschließlich Landwirtschaft, benötigten Arbeiter wird auf zwischen 3,000,000 und 4,000,000 geschätzt, und es liegt dem Büro ob, diese Männer zu finden und sie in geeigneter Weise zu plaziren. Es macht sich besonders ein Mangel an Tagearbeitern geltend; so werden z. B. in den nächsten Monaten 150,000 bis 200,000 Mann für Konstruktionsarbeit gefunden werden müssen. Auch Maschinisten und Verfertiger von Handwerkzeug werden viel verlangt, und um diese ohne Verzug zu erlangen, werden zahlreiche Handwerker den als minder wichtig betrachteten Industriezweigen entzogen werden müssen. Das Büro wird sich auch nach Beendigung des Krieges seinen so wichtigen Aufgaben widmen, da ihm die Pflicht obliegen wird, für die Wiedereinführung der heimkehrenden Soldaten in ihre bürgerliche Beschäftigung unter möglichst geringer Störung der Industrien des Landes Sorge zu tragen.

Ich stand einmal am Rheinfall,
Da kam mir so der Einfall:
Ich wollt', es wär' der Rheinfall
Nicht Wasser-, sondern Weinfall,
Dann wär' es sicher mein Fall.

Poker Chips sind von der Kriegs-Industriebehörde auf die Liste unnotwendiger Dinge gesetzt worden. Damit sind wir vollständig einverstanden. Wir benutzen gewöhnlich Streichhölzer beim Spiel, und freuen uns als Bänker jedesmal königlich, wenn einer der Mitspieler gedankenlos eins der Wertzeichen zum Anzünden seiner Zigarre benutzt.

Von Andrew Carnegie hört man gegenwärtig recht wenig, immerhin kam gestern eine Depesche von Lenox, laut welcher der greise Stahlmeister 28 Fische gefangen hat.... Demnach scheint es dem Herrn nicht allzu schlecht zu gehen.

Die nächste bessere Sonnenfinsterniß in unserer Gegend soll im Jahre 2017 stattfinden. Wir werden uns in Geduld zu fassen suchen.

Seit der Krieg begonnen, hat Roosevelt nichts getan als gehetzt. Groß im Aufbauen künstlicher Schranken zwischen der Bevölkerung!

Hier und da.

In den Straßenbahnwagen steht angeschlagen: „Nicht ausspucken!" Ja, soll man's denn runterschlucken, wenn ein hartherziger Nahrungsmittelwucherer im Wagen sitzt?

Mancher glaubt die Länge seiner Ohren dadurch auszugleichen, daß er die Nase recht hoch trägt.

Mitunter würde es eine gerechte Vergeltung sein, wenn man einen Architekten verurteilte, in dem Hause zu wohnen, das nach seinem Entwurfe gebaut worden ist.

Ein dramatischer Dichter wurde durch das Pfeifen einer Lokomotive aus dem Schlaf geweckt. „Na, so schlimm ist die Handlung denn doch nicht," murmelte er traumbefangen.

Die Welt besteht aus Betrügern und aus Betrogenen; es ist vorteilhafter, zu den ersteren, aber anständiger, zu den letzteren zu gehören.

Wenn ich bei einem Vetter oder Onkel schlecht aufgenommen wurde, und beobachte, wie ein Amateurphotograph sein Bild nimmt, dann tröste ich mich mit dem Gedanken: Nun wird der auch 'mal schlecht aufgenommen!

Interessanter Taufschein.

Einen interessanten Taufschein besaß König Leopold von Belgien. Obwohl sein Vater Protestant war, wurde er mit Rücksicht auf seine künftige Stellung katholisch getauft, und da nun nach dem belgischen Gesetz die Taufscheine vom Vater, von dem taufenden Geistlichen und vom Bürgermeister unterzeichnet werden müssen, so zeigte König Leopolds Taufurkunde eine äußerst tolerante Namenszusammenstellung. Der Vater war ja Protestant, der taufende Geistliche war katholischer Kardinal, und der Bürgermeister (von Laeken bei Brüssel) war Jude.

Wo die Weiblichkeit der Weiber aufhört, fängt gewöhnlich die Dämlichkeit der Damen an.

Man kann des Guten auch zu viel tun! Jedesmal wenn ein Truppenzug passirte, pflegten die seitens der Bahngeleise belegenen Fabriken ihre Sirenen und Dampfpfeifen erschallen zu lassen. Diese Aufmerksamkeit für „unsere Jungens" hat aber bei den Militärbehörden nur wenig Anerkennung gefunden. Die Leiter infrage kommender Fabriken sind amtlich ersucht worden, von dieser wohlgemeinten, aber nicht gewünschten Ehrenbezeigung abzulassen, und das Passiren von Truppenzügen als Geheimniß zu betrachten, wie ja auch die Bewegung der Handelsschiffe oder ihre Ankunft „in einem atlantischen Hafen" nicht veröffentlicht wird.

Bei dem kürzlichen, alljährlich stattfindenden Schlagballspiel der Kongreßmitglieder hatten die Republikaner Frl. Jeanette Rankin, Kongreßdame von Montana, zu ihrem „Mascot" erwählt und gewannen. Die teilnehmenden, meistens aus den Südstaaten stammenden Kongreßmitglieder möchten ihre Niederlage jedoch gern als Beweis ihrer unübertrefflichen Galanterie ausgelegt haben. — Das nächste Mal aber hoffen sie ebenfalls einen weiblichen „congress-man" als Glücksbringer ins Feld stellen zu können, und wird die „score" dann wohl 0 zu 0 oder 1 zu 1 lauten.

Wie feinfühlig einige Tiere sind. Unsere hochverehrte Gattin brachte kürzlich von einem Bargain sale" eine Mausfalle mit nach Hause, worauf unser Kater sich sofort entfernte und erst nach drei Tagen zurückkehrte. Sein ruppiges Außehen bewies, daß er aus Verzweiflung über das ihm ausgedrückte Mißtrauen versucht hatte, sich mindestens eins von seinen neun Leben zu nehmen.

„Gott sei dank, Blattläuse."

Aus eine mnaturgeschichtlichen Buche. Aus einem naturgeschichtlichen Buche.

„Die Fortpflanzung der Blattläuse grenzt ans Fabelhafte. Bei günstigem, das heißt warmem, regenlosem Wetter können zehn Blattläuse sich in zwei Tagen auf über 200 vermehren."

„Gott sei dank, Blattläuse", bemerkte der kleine Moritz, als er es las.

Falsche Benennung.

Ein Fiebernder stirbt am Chinin,
Dadurch er sollt' genesen;
Erst hinterher stellt sich's heraus,
Es sei gefälscht gewesen.
Ein Anderer nahm Brust-Bonbons,
Den Husten sich zu stillen;
Die waren mit gift'gem Stoff gefärbt,
Und machten den Mann zum stillen.
Ein Dritter aß „Canned Lobster" gern,
Ließ welchen sich besorgen:
Der „Lobster", der war heute rot,
Und tot der Mann am Morgen.
Ein Vierter ließ vom Butcher sich
'ne Zervelatwurst geben;
Er aß sie gern und sagte oft:
„Für Wurst laß' ich mein Leben!"
Jetzt ist ihm's ganze Leben Wurst,
Er liegt todtrank im Spittel. —
Nun frag' ich: Warum nennt man all'
Das Zeug denn: Lebensmittel?

An die „Deutsch-Amerikanischen" Vereine.

(Aus dem „German Democracy Bulletin.")

Oft in früheren Jahren ist an die deutsch-amerikanischen Vereine die Gelegenheit herangetreten, der übrigen Bevölkerung der Städte und Counties eine Demonstration ihrer numerischen Stärke und ihrer Anhänglichkeit an eine Idee zu geben. Stets sind sie bereitwilligst dem Rufe gefolgt, stets haben sie ihr bestes eingesetzt. Als Prinz Heinrich Amerika besuchte, sparten sie weder Mühe noch Kosten, und das zu Ehren eines fremden Potentaten. Oft genug haben sie auf den Erfolg ihrer Paraden und Versammlungen als ein Zeichen ihrer Opferwilligkeit und ihrer numerischen Stärke mit gewissem Stolz hingewiesen.

Der „Deutsche Tag" in Erinnerung an die Landung Pastorius' und die Gründung von Germantown fand sie in jedem Jahre bereit, große und kostspielige Festlichkeiten zu arrangieren. Oft genug in den letzten Jahren haben sie sich's, wenn die Veranlassung nicht einmal eine wesentliche war, von der die übrige Nation Kenntniß nahm, viel Zeit und Geld kosten lassen, durch glänzende Feier einen Mann, ein Ereigniß auszuzeichnen.

Was werden sie in diesem denkwürdigen Jahre tun, da ihr Land, Amerika, die Führerschaft in dem Riesenkampf übernommen hat, der Demokratie und der Humanität eine breite Gasse zu bahnen, da ihr Präsident, der Führer dieser neuen Kampfeswelt gegen den Feind, der ihre, ihrer Kinder Zukunft bedroht, sie ruft?

Haben Sie den Schlachtruf der fremdgeborenen Bürger der verschiedenen Volksstämme vernommen, daß ihnen eine besondere Gelegenheit geboten werde, den Geburtstag der Nation, der nunmehr, Worte Woodrow Wilsons zu gebrauchen, der Geburtstag eines neuen und größeren Geistes der Demokratie geworden ist, besonders festlich zu begehen? Haben sie gehört, in welch inspirirender Sprache unser Präsident den Wünschen dieser Bürger entgegengekommen ist? Werdet Ihr nun helfen, diesen Tag, soweit es in der Macht der deutsch-amerikanischen Bürger steht, besonders glänzend zu gestalten?

Werdet Ihr Turner mitmarschieren? Ihr Sänger Eure Chöre bringen, wie Ihr so oft bei weniger großen Gelegenheiten getan? Werden die religiösen Verbände, die aus Bürgern deutscher Abstammung bestehen, sich zusammentun mit den Brüdern, die vielleicht in religiösen Fragen andere Ansichten hegen, dem einen Glaubenssatz Ausdruck zu geben: Ein einziges Amerika! Eine einzige Demokratie der Völker! Einer und alle wollen wir mitkämpfen, daß in Zukunft die Menschheit in Frieden leben darf!

Der Präsident erwartet Festlichkeiten dieser Art in jeder Stadt, wo Bürger deutscher Abstammung in nennenswerter Zahl leben. Es ist Eure Pflicht in die Reihen zu treten und diesen Tag so erfolgreich wie nur möglich zu machen. Ihr habt's früher gekonnt. Es darf nicht heißen, daß das was Ihr zu Ehren eines kaiserlichen Prinzen, der zu Besuch kam, konntet, was Ihr jedes einzelne Jahr im Oktober am „Deutschen Tag" fertig brachtet, in diesem Jahre der größeren historischen Bedeutung am größten Tage des amerikanischen Volkes nicht möglich war. Ihr könnt nicht wagen, abseits stehen zu wollen. Es ist Pflicht, Euch, Euren Kindern, Eurem Lande gegenüber, grade jetzt das Beste geben zu können.

Die „Friends of German Democracy" ist die einzige deutsche Organisation, die mit Vertretern der verschiedenen anderen Rassen den Präsidenten petitionirten, diese besondere Feier zu ermöglichen. Die „Friends of German Democracy" steht in engster Fühlung mit dem Committee on Public Information in Washington, D. C., in dessen Hände der Präsident die Arrangements gelegt hat. Die „Friends of German Democracy" ladet Euch ein, Vereine, an dieser Feier teilzunehmen. Unsere Büros sind 32 Union Square, New York City. Schreibt uns und wir werden Euch auf dem Laufenden halten, welche Schritte getan sind, um diesen Tag zu dem Erfolg zu machen, den jeder loyale Amerikaner für ihn erhofft.

In der nächsten Nummer der

„Sonntagpost"

erscheint ein erster Artikel über die Festlichkeiten, die in diesem Jahre aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Tages stattfinden, an dem Illinois als vollberechtigtes Mitglied in die Vereinigten Staaten aufgenommen wurde. Der Artikel unter dem Titel:

„Hundert Jahre Illinois"

ist von dem Mitarbeiter unseres Blattes **Dr. Walter J. Briggs** geschrieben, der in einer Reihe von weiteren Artikeln unseren Lesern interessante Abrisse der Geschichte unseres Staates und Mitteilungen über die Art der Feier des Jubeljahres bringen wird.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. Preis 3 Cents.

Aufregender Selbstmordversuch.

Edna mußte gewaltsam daran verhindert werden, sich das Leben zu nehmen.

Edna Irving hatte zehn Jahre mit dem Musterzeichner A. Frederic Tellander zusammengelebt und ihm zwei Kinder geboren. Am 7. April — das Paar wohnte damals im Hause Nr. 6516 Kenwood Ave. — machte Tellander sich aus dem Staube. Am 23. April ließ er im Gericht den Antrag stellen, sein jüngeres Kind, den dreijährigen Frederic, seiner Obhut zu unterstellen, da die Mutter zur Erziehung ihres Sprößlings nicht geeignet sei. Vor zwei Monaten wurde das umstrittene Kind der Mutter entführt. Diese war trostlos. Donnerstag begab sie sich zu Frau Josephine H. Lawrence, der Hilfsvorsteherin des Wohlfahrtsbüros, klagte dieser ihr Leid und erklärte ihr, daß, falls Tellander auf seiner Weigerung, ihr den Aufenthalt des Kindes zu verraten, beharre, sie sich das Leben nehmen würde.

Frau Lawrence veranlaßte die Parteien, gestern Nachmittag in ihrem Amtszimmer im Countygebäude vorzusprechen. Dort gab sie Edna und Tellander Gelegenheit, sich in ihrem Privatbüro auszusprechen. Edna behauptete später, sie habe Tellander beschworen, ihr doch mitzuteilen, wo ihr Kind sei. Als er auf seiner Weigerung beharrte, habe sie, außer sich, gedroht, sich das Leben zu nehmen und, durch eine höhnische Bemerkung, die er machte, gereizt, auch im nächsten Augenblick zwei Gifttäfelchen vor seinen Augen verschluckt. Als sie ein drittes Täfelchen in den Mund steckte, habe er sie gepackt und sie gewürgt. Das Täfelchen sei auf den Fußboden gefallen. Nach kurzem Ringen habe er sie zur Seite gedrängt, es aufgelesen und sei dann mit den Worten: „Hilfe! Sie hat sich das Leben genommen!" hinausgeeilt. Tatsache ist, daß Edna Gift genommen hatte. Sie wurde unverzüglich nach dem Iroquoishospital befördert, und nachdem sie dort die erste Hilfeleistung erhalten hatte, in ärztliche Behandlung gegeben.

Tellanders Anwalt stellte gestern Abend in Abrede, daß sein Klient durch höhnische Bemerkungen das Mädchen gereizt und zur Verzweiflung getrieben habe.

Läßt es genug sein.

Regierung wird die Belastungsbeweise gegen J. W. W. bald schließen.

Die Unterbreitung von Belastungsbeweisen im J. W. W. Prozeß wird in der nächsten Woche geschlossen werden, wie Regierungsanwalt Nebeker mitteilt. Sie könnte zwar noch lange fortgesetzt werden, die Regierung glaubt aber, daß dies überflüssig sein würde und die bereits vorgelegten Beweise vollauf genügen, die Schuld der 109 Angeklagten darzutun.

Die Beweisaufnahme hat jetzt etwa sechs Wochen gedauert, und vorher hatte die Zusammenstellung der Jury ungefähr einen Monat in Anspruch genommen. Als der Prozeß begann, standen 113 Angeklagte auf der Liste, es sind aber inzwischen vier wegen Krankheit oder anderer Ursachen ausgeschieden.

Die Regierung suchte gestern Nachmittag nachzuweisen, daß zu einer Zeit achtzig J. W. W. die Arbeit eingestellt und sich geweigert haben, einen Waldbrand auf einer Regierungsreservation zu löschen. J. F. Delaney, Inhaber eines Hotels in Blynn, Wash., bezeugte, daß drei Männer, die auf dem Wege nach dem Walde waren, um die Leute an den Streik zu rufen, einen Tag in seinem Hotel verbracht haben. Der Sägemühlenvorsteher C. M. Buffam aus Idaho bezeugte hinsichtlich einer ihm vorgelegten verdorbenen Säge, daß sie dadurch verdorben worden sei, daß in den Stamm, den sie zerschneiden sollte, eine Feile getrieben worden war. Er berichtete noch von anderen ähnlichen Dingen.

George Brown aus Jone, Idaho, sagte aus, daß große Nägel in Stämme getrieben worden seien, in der Absicht, die Maschinerie zu ruiniren.

Kurz und Neu.

* Die Polizei fahndet auf den Lenker eines Kraftwagens, der gestern an Madison und Wood Str. den elfjährigen William Mannix, Nr. 1759 West Madison Str., über den Haufen rannte und fortfuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Das schwerverletzte Kind ringt jetzt im Countyhospital mit dem Tode.

— Der frühere Gouverneur Osborn von Michigan hat seine Bewerbung um den Sitz William Alden Smiths im Bundessenat nicht zurückgezogen und greift den Detroiter Kraftwagenfabrikanten Henry Ford, der als republikanisch-demokratischer Koalitionskandidat vorgeschlagen wird, als untauglich an.

— Der Dampfer F. A. Kilburn, 9000 Tonnen, ist bei Key West, Fla., abgebrannt; die Mannschaft wurde gerettet.

Kleine Kriegsdepeschen.

Japan und die Entente.

Tokjo, 15. Juni. Major Pichon, der auf Veranlassung der russischen Regierung aus Rußland abberufene französische Generalstäbler, und andere französische Offiziere sind hier zur Beratung mit dem japanischen Generalstab eingetroffen. Die Entente dringt immer mehr auf Befreiung Rußlands von deutscher Kontrole durch japanische Truppen.

Die mazedonische Front.

Paris, 15. Juni. Westlich vom Ochridasee an der mazedonischen Front haben wir unsere Gewinne nördlich und südlich von Devoli vergrößert und noch 75 Gefangene gemacht.

London-Pekinger Bahn.

London, 15. Juni. Gleich nach dem Kriege soll der Bau eines Tunnels unter dem englischen Kanal durchgeführt werden. Sir Arthur Fell, Vorsitzender des zuständigen Unterhausausschusses, hielt sogar die Herstellung einer direkten Verbindung von London nach Konstantinopel ohne Wagenwechsel oder Aenderung der Spurweite für möglich, und die Verlängerung der Linie bis Kalkutta, Kapstadt und Peking.

Kostarikas Kriegserklärung.

Amsterdam, 15. Juni. Die Ver. Staaten tragen die Schuld an der Kriegserklärung Kostarikas an Deutschland, sagt die „Kölnische Volkszeitung". Sie erklärt: „Präsident Wilson wird finden, daß bei der Schlußabrechnung die Stimmen nicht gezählt, sondern gewogen werden und Kostarika wird für den uns zugefügten Schaden zu büßen haben, selbst wenn wir in vollem Umfange die Abhängigkeit Kostarikas von den Ver. Staaten in Betracht ziehen. Hätte Kostarika etwas mehr Rückgrat besessen, es hätte Amerikas brutalem Druck widerstanden, wie San Salvador es bis dahin getan hat, obgleich diese Republik nur ein Drittel so groß ist wie Kostarika.

Sozialistischer Kandidat verhaftet.

Wallingford, Konn., 15. Juni. Martin Plunkett, Kandidat der sozialistischen Partei für das Gouverneursamt von Konnektikut, wurde hier von Bundesagenten verhaftet, seine Bücher und Papiere beschlagnahmt.

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Andrew Arz sr.

am 14. Juni 1918 im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3659 Castello Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Arz, geb. Riedhold, Gattin. **Frau Frances Bredschneider, Frau Anna Lewerenz, Frau Rose Humer, Dorathy, Katherine, Charles** und **Andrew Arz jr.**, Kinder.

Mitglied des St. Huberts Court Nr. 45, J. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Schmitz,

Gatte der verstorb. Apollina Schmitz, im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Juni, um 8:30 Morgens, von Engelns Kapelle, 2504 Wentworth Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo feierliches Requiem-Amt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Susanna Lorsche, William und **John Schmitz jr.**, Kinder.

Mitglied des St. Nicholaus Hofes Nr. 20, C. O. F., der Chicago Federation of Musicians, Local Nr. 10, und des Kranken-Unterstützungsvereins deutscher Musiker von Chicago. — Um Sitze bitte Calumet 4257 aufzurufen. — **Bitte keine Blumen.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Lawrence Bauer,

Vater der verstorb. George Michael und John Bauer, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 17. Juni, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2845 W. 20. Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Bauer, geb. Schraper, Gattin. **Frau Benjamin Burke** und **Frau William Marose**, Töchter.

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

John H. Lafty

in den ewigen Osten eingegangen ist. Beerdigung am Montag, den 17. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4736 N. Bernard Str., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Brüder der Loge sind ersucht, punkt 1 Uhr in dem Tempele, 2405 W. North Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Peter Beringer, Meister.
Aug. H. Kropp, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Krause

am Samstag, den 15. Juni, im Alter von 52 Jahren 2 Monaten im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2828 W. 23. Place, am Dienstag den 18. Juni, um 2 Uhr Nachm., nach der St. Markus-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Paulina Krause, geb. Noffke, Gattin. **Arthur, Edward** und **Gertrude**, Kinder.

Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Theresia Klima

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2023 S. Union Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Joseph Klima, Vater.
Joseph, Bruder.

Gestorben.

Agnes H. Heinlohn, geb. Westphal.

am 12. Juni 1918, 28 Jahre, 2 Monate 19 Tage alt; geliebte Gattin von Charles H. Heinlohn, teure Mutter von Georgiana und der verstorb. Dorothy, liebe Tochter von Frau Rosa Westphal und der verstorb. John Westphal, und teure Schwester von Otto, Paulina, Henry, Fred und Anna. — Beerdigung am Montag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1827 Hudson Ave., nach der St. James-Kirche, von da nach Wunders Friedhof.

Gestorben.

Marie Thoendel, geb. Zerbau, geliebte Gattin von Herman Joseph Thoendel, liebe Mutter von Frau Irma Koch, Frau Edith Seinwerth, Frau Selma Rund, Erwin Thoendel und des verstorb. Herbert Joseph Thoendel. Beerdigung Montag, den 17. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Bestattungskapelle 6359 S. Halsted Str. nach Mount Hope.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Bolzendahl,

Gatte der verstorb. Mary, geb. Stolt, am 13. Juni im Alter von 63 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 17. Juni, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1927 Cornelia Ave., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Oscar und **William Bolzendahl.**

Los Angeles, Cal., und Racine, Wis., Zeitungen bitte zu kopieren.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die prachtvollen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme bei dem Verlust unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Carl Hausburg sr.

Insbesondere Herrn Pastor Grotefeld, dem Prinzessin Heinrich D. G. U.-S., dem Gesangverein vom Orden der Hermann-Schwestern für den schönen Gesang und den Bob Sands für ihren Vorantritt und Zeremonien am Grabe. Nochmals den besten Dank.

Maria Hausburg, Gattin, nebst Familie.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres unvergeßlichen Gatten Gatten und Vaters

Gustav Dzur,

der am 15. Juni selig im Herrn entschlafen ist.

Er ist nicht mehr, so sanften unsere Klagen.
Er, der alles für uns war.
Der unser Glück gesucht in seinen Lebenstagen.
Der ein treuer Gatte und Vater für uns war.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin: **Emilie Dzur**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren einzigen geliebten Sohn u. Bruder

Julius Wegmann,

welcher am 15. Juni 1900 im Alter von 13 Jahren und 11 Monaten gestorben ist.

Im stillen Friedhof,
Beim Rauschen von Bäumen,
Da steh'n wir so oft,
In Sinnen und Träumen
Am Grab unseres Kinders.
Unser Liebling warst du.
Mit den lilweinden Weiden
Schlaf' in ewiger Ruh'.

Gewidmet von deiner Mutter **Bertha Wegmann.** — **Marie** und **Karolina Wegmann**, Schwestern.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 62.
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000.
ap10mi5sa6mt

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Just Around the Corner".
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
Palace. — „Doing Our Bit".
Powers'. — „A Little Bit Old Fashioned".
Studebaker. — „A Pair of Particoats".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgansepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Männer als Weber für Hand- und Maschinenwebstühle; beständige Arbeit in hellen und gesunden Räumen.
C. F. Baum Co.,
1509—13 Frontier Avenue,
Ecke Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.
14jun1mx

Verlangt: Clothing und Gents Furnishing Salesman; deutsch oder polnisch.
John Krumm's Dept. Store,
1509—19 Fullerton Avenue, nahe Southport Ave.
frfa

Verlangt: Ham Boners, Schweine Butcher, Wurstmacher und Helfer.
Hetzel & Co.,
1753 Larrabee Straße.
dofrfa

Verlangt: Helfer in Strang-Färberei; guter Lohn. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. dofrfa

Verlangt: Auto Truck Painters; guter Lohn und stetige Beschäftigung; beste Arbeitsverhältnisse. Wm. Schukraft & Sons, 943 Fulton Str. dofrfa

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer an Motor Truck Bodies und Wagen; guter Lohn und stetige Beschäftigung; beste Arbeitsverhältnisse. Wm. Schukraft & Sons, 943 Fulton Str. dofrfa

Verlangt: Rohr-Arbeiter; guter Lohn für erster Klasse Männer. May's Rattan Works, 3347 N. Clark Str. frfason

Verlangt: Buchbinder. 517 S. Wells Str., 8. Floor. do—son

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 2733 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. 2114 Ogden Avenue. safomo

Verlangt: Arbeiter, um in Lagerhaus zu arbeiten. 32½c die Stunde. Washburn Crosby Co., östliches Ende der Polk Str. Brücke.

Verlangt: Erfahrene Bartenders. — Nachzufragen Winter Garden Bar, 216 S. State Str. safon

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Männer für Küchenarbeit. Henrici's Restaurant, 69 West Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith und 2 Finishers für Architectural Eisenarbeit. Joseph Halsted Co., 1233 West Randolph Str. safon

Verlangt: Weber, 30c die Yard. — 5119 S. Halsted Str.

Verlangt: Bartender. 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Porter, Saloon, 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Zwei Männer, guter Lohn; solche, die etwas von der Weberei oder Strickerei verstehen, werden vorgezogen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Nordseite. 15jun2mx

Verlangt: Zwei Painters. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 2677 Burling Str. safonmo

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 6111 Norwood Park Ave. Phone: New Castle 547. safon

Verlangt: Milch-Fuhrmann. 2909 Arthington Straße.

Verlangt: Schneider für Michigan Town. Nachzufragen Sonntag um 2 Uhr, 523 Süd Fifth Ave., Lees Bldg.

Verlangt: Mann im Shipping-Room; einer mit Erfahrung bevorzugt. Steiger Platz, gute Bezahlung. Zu erfragen: Montag Morgen — Nicholas Diamond & Co., 616—618 W. Adams Straße.

Verlangt: Zwei gute Arbeiter in Zement-Werken; guter Lohn und angenehme Arbeit. Anzufragen: Standard Mosaic Tile Co., 525 S. Peoria Straße.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren als Janitorhelfer, $45, Kost und Zimmer; muß Erfahrung haben. 4457 Magnolia Ave. safomo

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt für Sanding und Trimming von Zigarrenkisten, $15 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Straße.

Verlangt: Junger Mann zum Papierschneiden; Lohn nach Verdienst. 310 W. Superior Straße.

Verlangt: Junge oder mitteljährige Männer für leichte Arbeit in Bilderrahmenfabrik; Lohn $15 bis $18 die Woche. Mueller Brothers, 2641 W. Polk Str. 15jn1mx

Verlangt: 16 Jahre alter Junge für leichte gute Arbeit, $8 bis $10. Koenig, 62 W. Lake Str., 2. Stock. frfason

Verlangt: Erfahrener Pelzzuschneider sofort. Guter Lohn. Arbeit das ganze Jahr. Gute Gelegenheit für passenden Mann. Sitkin, 1932 Madison Str. mdofa

Verlangt: Junge in Shipping Room zu arbeiten. The Schweichler Co., 2023 Willow Straße. frfason

Verlangt: Aelterer Mann für stetige Fabrikarbeit; Arbeit das ganze Jahr; nur ein stetiger Mann braucht sich zu melden. The Midland Linseed Product Co., 927 Blackhawk Str. 14jn1w

Verlangt: Tüchtiger Junge, 16 Jahre alt, um das Lithographische Geschäft zu erlernen. 1745 Irving Park Blvd. frfason

Verlangt: Ein aufgeweckter Junge, das Plumbing-Geschäft zu erlernen; $6 die Woche zum Anfang. George Herwig, 4535 Broadway. Telephon Edgewater 1249. frfa

Verlangt: Janitordienst in Tausch für dazugehöriges 4-Zimmerflat. 1231 N. Artesian Ave. 14jn1mx

Verlangt: Junger Mann als Checker in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. frfason

Verlangt: Mechaniker für allgemeine Fabrik- und Reparaturarbeit, welche Reparaturen an Maschinerie machen können, Treibriemen reparieren, Shafting in Ordnung halten usw. Stetige Stellungen für gute Männer. Können von ausländischer Geburt sein, aber lokale Amerikaner. Gebt Alter, gewünschten Lohn und Referenzen an. Adr.: Z 1714 Abendpost. frfa

Verlangt: Erfahrener Wetterwasher in Färberei; guter Lohn, stetige Stellung. Nachzufragen 4032 Elston Ave. frfa

Verlangt: Wurstmacher, durchaus zuverlässig, für erste Klasse Market; guter Anfangslohn. Lincoln Ave. Packing Co., 3226 Lincoln Ave. dofrfa

Verlangt: Junge zwischen 14 und 16, Gänge zu besorgen und für leichte Arbeit; $8.00 die Woche. 310 W. Superior Str. frfafo

Verlangt: Guter Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, selbständig, allein zu backen, für Home Bakery und Delikatessen. 4084 Broadway. frfason

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre, in Bäckerei zu arbeiten; keine Erfahrung nötig; $10 die Woche zum Anfang. Arbeitsanfang 6:30 Morgens. 5808 W. Division Str. dofrfa

Verlangt: Weiterer Schuh-Reparierer, Lohn $15. 6965 N. Clark Str., Rogers Park. dofrfa

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Die Setter, Mann für Assembling und Dies zu setzen an vier Punch Pressen. Mann vorgezogen, der seine eigenen Gauges und Pilots herstellen kann. Stetige Stellung mit einer guten Gelegenheit das „Die" Machen zu erlernen. Lohn 50c die Stunde. — Diamond State Fibre Co., 1656 Besley Court. safon

Verlangt: Lagerhaus-Arbeiter; gute, stetige, reine innere Arbeit; 35 Cents die Stunde. Kommt fertig zum Arbeiten oder telephonirt Hyde Park 3109 für Auskunft und Reservationen. F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str., an der Illinois Central Hauptlinie. 14jun1mx

Verlangt: Aelterer, anständiger Mann als Nacht-Clerk, muß etwas Bartenden können, gute Stelle für richtige Person. Nachzufragen Limits Hotel, 642 Dole Ave., Tel.: Lincoln 3257. safon

Verlangt: Junger Mann als dritte Hand an Cakes zu arbeiten, Tagarbeit. Henrici Restaurant, 69 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junger Mann über 16, im Grocery-Department zu helfen.
Knoop's, 624 North Ave.
frfa

Verlangt: Eisenarbeiter, 2 gute Fitters und Gehilfen an Treppen; guter Lohn. Nachzufragen: Sullivan & Korber Co., 2437 W. 21. Place, nahe Western Ave. safomo

Verlangt: Mann für auswärtige Grocery und Market. Anzufragen Sonntag zwischen 2:30 und 3:30, 2055 W. 18. Place. safon

Verlangt: Kräftiger Mann zum „moppen" während der Nacht; muß ein williger und zuverlässiger Arbeiter sein; guter Lohn; dauernde Stelle. Fragt F. Burmeister, Hartman Furniture & Carpet Co., 3911 Wentworth Ave. safon

Verlangt: Fahrer für Cinder Dump-Wagen, $19.50. Anzufragen 326 S. Paulina Straße, Telephon West 3319.

Verlangt: Erfahrener Diningroom Porter für Cafeteria; $12 die Woche, Zimmer und Board. 1807 Indiana Ave. safon

Verlangt: Arbeiter, guter, zuverlässiger Mann; guter Platz für richtigen Mann. Wenn möglich geht Telephonnummer. Adr.: O 1857 Abendpost. safommo

Verlangt: Ein erfahrener Packer in Kleiderhaus, auch für allgemeine Arbeit auf dem Floor. Felix Rothschild & Co., 529 S. Franklin Straße.

Verlangt: Ein Porter mittleren Alters, der Morgens aufmachen und an der Bar mithelfen kann; ledig. Guter Platz für richtigen Mann. 3701 Fullerton Ave. frfa

Verlangt: Wagenmacher. 1423 Larrabee Str. frfa

Verlangt: Mann an Brot und Cake. 3955 Sheridan Road. frfason

Verlangt: Guter Junge, an Cakes zu arbeiten. Anfang 7 Uhr Morgens. Setziger Platz, guter Lohn. Wallburgs Bakery, 2154 Armitage Avenue. frfason

Verlangt: Porter, Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. frfa

Verlangt: Ein lediger Mann für Bartenders- und Porterarbeit, 6659 S. Halsted Str. frfason

Verlangt: Metall- und Holzarbeiter an Aluminium-Bodies. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nur erstklassige Arbeiter, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. — Cadillac Automobil Co., 2909 Indiana Ave. frfason

Verlangt: Schmiede, Helfer an Wagenarbeit, 1351 Grand Ave. frfa

Verlangt: Sofort junger Mann im Lagerhaus. Stetige Beschäftigung. California Dispatch Line, 1444 S. Canal Str. do—fa

Verlangt: Erfahrene Kohlen-Fuhrleute und Yard-Männer. Jacob Best Coal Co., 4133 Broadway. 13jn2mx

Verlangt: Fuhrmann. 6211 S. Racine Ave. dofrfa

Verlangt: Helfer in Candy-Fabrik. John Krana, 19 W. Randolph Str. do—son

Verlangt: Guter Candymaker. John Krana, 19 W. Randolph Str. do—son

Verlangt: Bicycle und Motorcycle Repairman. 2729 Ogden Ave. 6jn2mx

Verlangt: Auto Tire Vulcanizer Repairman. 2729 Ogden Ave. 6jun2mx

Verlangt: Junger Mann für Keller-Arbeit in Weingeschäft. 318 N. Michigan Avenue. 11jn1mx

Verlangt: Junge, um zu lernen, elektrische Schilder zu konstruieren. Gutes Geschäft. $9 zum Anfang, schnelle Verbesserung. Flakstric Sign Works, 216 N. Clinton Straße. 7—15jn

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Familie, auf Häuser aufzupassen, 1833 Fremont Straße.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Mann, in der Küche zu helfen; ebenso ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. frfason

Verlangt: Mann oder Frau zum Reinmachen und Polstern. Stetige Beschäftigung. 20 W. Randolph Str., 2. Floor. Phone Central 3606. 13jn1mx

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein guter Bartender, 36 Jahre alt, tut Porterarbeit, hat gute Empfehlungen, sucht Stelle. Tel. Diversey 1613. safo

Gesucht: Zuverlässiger Feuermann sucht Stelle, hat Erfahrung. A. Wilfart, 1044 Orleans Straße. safon

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter in Restaurant. Adr.: Z 1742 Abendpost. frfa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht stetige Innenarbeit bei Tag oder Nacht; ist nüchtern und arbeitsam. Adr.: Z 1744 Abendpost. frfason

Gesucht: Mann, 40, geschickt mit Handwerkzeug, wünscht Arbeit in Garage auf Nordseite. Adr.: T A 144 Abendpost. frfa

Gesucht: Stellung sucht ein zuverlässiger älterer Mann als Wächter. 1510 Sedgwick Str., Jos. L. Mueller. do—fa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Coat Canvas zu nähen, auch Mädchen zum Lernen. Lowe Schweichler Co., 2023 Willow Str. 14jn1mx

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, Schürzen zu nähen; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen: M. Simon & Co., 4225 Lincoln Ave. frfason

Verlangt: Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit. Lohn garantiert bei der Woche oder Stückarbeit. Nachzufragen 1232 N. Paulina Str., 2. Flat. 11jn1mx

Verlangt: Verkäuferinnen und Kassirer für Drug Goods für die ganze Woche oder einige Tage. Sieck's Dept. Store, 535 W. North Ave., Ecke Mohawk Str. frfa

Verlangt: Mädchen an Reece Ebelet Maschine, Wochenarbeit, gute Bezahlung, stetige Stellung. Wir lehren unerfahrene. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. mdofa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; stetige Arbeit. 1357 N. Western Ave. frfafo

Verlangt: Mädchen an Kraftmaschinen, an Hüten und Kappen zu arbeiten. Guter Lohn, 49 Stunden Arbeit die Woche. Stetige Arbeit und Bezahlung für alle gesetzlichen Feiertage. S. Kramer & Co., 233 W. Schiller Str. Tel. Superior 7486. mi—fa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder Mädchen, das gut nähen kann. Guter Lohn; dauernder Platz. Zundel, 428 Belden Ave., nahe Clark Straße. safomo

Verlangt: Mädchen für leichte Shop-Arbeit, über 16. 1748 W. Lake Str.

Verlangt: Fünf Mädchen zum nähen an Power-Maschinen; auch mehrere Lehrmädchen. Anfangslohn $7. 633 Webster Ave. safomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Kleiderbesatz an Braid-Maschinen zu machen; beständige Arbeit in hellen und gesunden Räumen.
C. F. Baum Co.,
1509—13 Frontier Avenue,
Ecke Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.
14jun1mx

Verlangt: Frauen für einfaches Nähen an Schürzen an Kraftmaschinen; müssen stetige Arbeiterinnen sein; $9 die Woche zu Anfang. 1644 Girard Str., nahe North und Milwaukee Ave. frfa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um an Knopfannähe-Maschine zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Hugo Dubrock & Co., 1530 Milwaukee Ave. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei in Store; keine Sonntagsarbeit. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre zum Nageln von Zigarrenkisten mit Maschine; $10 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder darüber, um in Dental-Office zu arbeiten. $7 Anfangslohn. 1217 Clybourn Ave. do—fa

Hausarbeit.

Verlangt: Offerire gutes Heim bei deutschem Ehepaar für anständiges, ehrliches, lutherisches Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit unter günstigen Bedingungen. Briefisch zu erfragen unter N. 1674, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; guter Lohn. 1544 W. Garfield Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum kochen. 502 West Erie Straße.

Verlangt: Intelligentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3038 Douglas Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit; kleiner Lohn, jedoch ein gutes Heim. 5659 Magnolia Ave. Phone: Sunnyside 3556. safomo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 821 S. Paulina Str. safommo

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 4131 West Arthington Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Brunswick, 5659 Michigan Ave., 2. Apt. Telephon: Englewood 259. safomo

Verlangt: Auf Farm, von drei deutschamerikanischen Leuten, eine gute, saubere, sparsame Wirtschafterin; gutes Heim für eine gute Person, kann auch 1 oder 2 Kinder haben. Unsere letzte Wirtschafterin war fünf Jahre hier. Adr.: P 1569 Abendpost.

Verlangt: Eine Kost-frau, ehrliche, evangelisch, für ein 10 Monate altes Kind. 706 Gardner Str. Telephon: Diversey 8855. safomo

Verlangt: Kellnerin und Geschirrwäscherin. 2403 West 12. Straße. 15jn1mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, guter Lohn; Referenzen. 5741 Michigan Ave., 1. Apt. safomo

Verlangt: Köchin für Saloon und Restaurant. Sturg, 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, auf drei Kinder aufzupassen. 937 Concord Place. frfason

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Heimat. L. P. Bauer, 5137 University Ave. Telephon: Blackstone 2900. frfason

Verlangt: Zweite Köchin, keine Sonntagsarbeit. The Berghoff, Randolph und Halsted Str. frfa

Verlangt: Haushälterin, junge Frau, die mehr auf Heim als Lohn sieht. 1540 N. Western Ave. frfafo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Ritter, 922 Wilson Ave. frfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, Empfehlungen. 4129 Kenmore Ave. Tel. Lake View 5902. frfa

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 6459 S. Laflin Str. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen, $10 die Woche. Jeden anderen Sonntag frei; ein Sonntag halben Tag. Cafeteria, 1807 Indiana Ave. frfa

Verlangt: eine erfahrene Köchin, keine Wäsche. Lohn $12. Telephon Winnetka 1058. (Anzeiger beachilt Telephonnumkosten.) frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4708 Dregel Blvd., 2. Apt. Tel. Kenwood 1673. dofrfa

Verlangt: Ein erfahrenes gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch im Bäckerstore mitzuhelfen; Lohn $10 die Woche. 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe. Telephon Wellington 8930. dofrfa

Verlangt: Frau für Hausarbeit, halbe Tage. 344 E. 51. Straße. dofrfa

Verlangt: Kellnerin für ungarisches Restaurant, $10 die Woche; jede Woche halben Tag frei. 2545 Milwaukee Ave. 12jn1mx

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 2550 Logan Blvd. 12jn1mx

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Anständige Wittwe, 38 Jahre alt, mit einem gut erzogenen 13 Jahre alten Knaben, sucht Stellung als Wirtschafterin bei alleinstehendem guten Herrn, wo sie ihre ihre Zimmer neue Möbel unterbringen kann. Herren mit eigenem Haus mögen sich melden bei Mrs. B. Steffen, 6500 S. Loomis Blvd.

Gesucht: Ehrliche Deutsch-Amerikanerin, 34 Jahre alt, wünscht bessere Stellung als Haushälterin in Vorstadt. Adr.: P 1556 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Stelle den Tag über, Saloon- oder Hausarbeit, kann kochen und ist reinlich. A. B., 539 Blackhawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Erfahrene Frau nimmt Näharbeit ins Haus. Tel. Wellington 446.

Gesucht: Eine ältere, zuverlässige Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei besserer Familie. 1829 Howe Str., nahe Willow.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit oder waschen, halbe Tage. 837 Wrightwood Ave., 2. Floor.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. Mrs. Adams, 3929 Kimball Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, ausgangs der 30er, gute Köchin, sucht Stelle in kleinem Haushalt, mit oder ohne Wäsche. Bitte um Lohnangabe. Tel. Douglas 2390.

Gesucht: Nur deutsch sprechende Frau sucht Stelle in Sommerresort, in Küche zu helfen. Mrs. Mahmann, 1809 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, Nordseite, 1801 Cleveland Avenue. safon

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, hat 4-jährigen Knaben; geht auch auf Farm. 1510 Frontier Ave. safon

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. Mrs. Cramer, Telephon Rabenswood 1181. 13jn1mx

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 2jn1mtx

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*x

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon Diversey 8269. jn8,9,15,16

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel.: Lincoln 5147. 12sep,misafon*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliefert. Prof. Oswald, 1233 N. Ashland Ave. 8ma,misafon*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer, $15. — 304 Siegel Str. safon

Zu vermieten: Vier reine Zimmer, Bad und Toilet, $10. 2108 Lewis Str., nahe Garfield Avenue.

Zu vermieten: Helles 5-Zimmer-Flat. 1961 Sheffield Ave. safon

Zu vermieten: Store, 5 Zimmer und Bad, $20. Auch Fixtures zu verkaufen. 3575 Dickens Avenue. Phone: Albany 10019.

Zu vermieten: 8 Zimmer, Bad, Ofenheizung, zweites Flat, $22. 2046 Lincoln Ave.

Vermiete 4 Zimmer mit Toilet. 1726 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: 4 Vorderzimmer, mit Wassercloset, $10. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer, $18; 4 Zimmer $12. 1421 Hudson Ave. safomo

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer zweites Flat, Bad, $20, an zwei Erwachsene. 1931 Fremont Straße.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer Hinterhaus; Miete $7. 1951 Dayton Straße.

Zu vermieten: Schöne, helle, neu dekorirte 5 und 6 Zimmer Flats, $16 und $19, Lincoln und Seminary Ave. Phone: Lincoln 4898. safon

Zu vermieten: Helles, Apartment 3, Brick Flat, 2748 Lincoln Ave. Einzelheiten im Store. safondi

Zu vermieten: Anständige katholische Frau (eventuell mit Kind), falls sie Möbel für 4—5 Zimmer besitzt. kann für $10 sehr schönes Flat in Rogers Park bewohnen. Näheres bei Mrs. Flosbach, 5809 N. Clark Str. Phone: Sunnyside 3625. safon

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, mit China Closet, $10. 1742 Nord Western Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, $12. 2614 Evergreen Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, 1. Flat, hinten, hell, nahe Lincoln Park, $12. 2204 Clebeland Ave.

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad und Gas, Stall, $10. 4039 N. Oakley Ave.

Zu vermieten: 5-Zimmer-Cottage, elektrisches Licht und Bad, sowie zweites Flat, 4 Zimmer mit Bad. 3124 Southport Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer, hell, $18; nahe J. C., Hoch- und Straßenbahn, E. 63. Straße, Agent Hopkins, 1402 East 63. Straße.

Zu vermieten: Wohnung, vier hintere Zimmer mit Gas und Toilet, 1549 Orchard Str. safon

Zu vermieten: Ein Flat von 5 Zimmern und Badezimmer, $14 Miete. 412 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick Str. safon

Zu verkaufen: Feine 8-Zimmer-Cottage und große Yard mit Bäumen, billig. 2136 W. 21. Place. Tel. Canal 204.

Zu vermieten: Helles, großes 4 Zimmer Flat, $10; Hochbahnverbindung. 1418 Orleans Straße. frfa

Vermiete 5 Zimmer Wohnung in Cottage, $18.00. 1323 George Str. 14jn,1mx

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, Bad, Veranda. $15. 2030 Fremont Str. dofa

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung. 2012 N. Halsted Str. $12. frfafon

Zu vermieten: Nordseite, 4-Zimmer-Flats, Ofenheizung, $9 und $9.50. Nachzufragen: 613 Center Str. frfa

Zu vermieten: 4-Zimmer Cottage für $8. Hintergebäude von 2837 N. Racine Avenue. frfa

Zu vermieten: 4 moderne, helle Zimmer, $9, 5 moderne, helle Zimmer, $11. 1912 Milwaukee Ave. dofa

Vermiete! Euer Preis! Eckladen mit Basement, Brick, hell. 1023 W. Lake. Telephon West 1631. 13jn1mx

Zu vermieten: 6 Zimmer, 1. Flat, Porch und Yard, $23. 1655 N. Irving Ave., nahe North Ave. dt—fon

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *2

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Große heller Parlor an 1 oder 2 Belmont Expreß; auch einzelnes Zimmer. 853 Fletcher Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer an Frau mit Kind. 1936 Larrabee Str.

Ein Oesterreicher gewünscht als Roomer, kann auch Frühstück haben. 1423 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer für leichten Haushalt. 3228 Lagood Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Großes Zimmer für Haushaltung; auch kleines Zimmer, Bad, Telephon. 153 West Huron Str. safon

Zu vermieten: Freundliches, möblirtes, sonniges Zimmer, ein Block von Lincoln Park. 309 Wisconsin Straße. safon

Boarder findet gutes, schönes Heim, privat. 1732 Dayton Str., Eingang Willow. safon

Vermiete Haushaltungszimmer. 1644 N. Halsted Straße. safomont

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, nahe Car und Hochbahn. 2116 Fremont Straße.

Vermiete schönes möblirtes Haushaltungs- sowie einzelne Zimmer. 209 Wisconsin Straße. 15jn1mx

Zu vermieten: Zimmer, mit Board, Telephon und Bad, an einen Herrn. 1900 Dayton Str., zweites Flat.

Zu vermieten: Zimmer an anständigen oder älteren Herrn, auch Board. 1710 Orchard Str.

Zu vermieten: Zimmer und Board, Bad und Telephon. 1651 Dayton Str., zweites Flat. safon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, 1839 N. Halsted Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Respektabler Mann findet Zimmer und Kost bei alter Dame, gutes Heim, nahe Douglas Park. 1328 S. Washtenaw Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Sauberes Zimmer, ruhiges, gemütliches Heim für Alleinmieter. 1836 N. Halsted Str. Monacher. safon

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 1643 Halsted Str. Hoffman. 15jn,1mx

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Freunde, passend für leichte Haushaltung. 1359 W. Adams Str. safo

Vermiete möblirtes, reines 2-Zimmer Front-Flat für Haushalt, nahe Park, $5. 2437 Orchard Straße.

Zu vermieten: Leichte Haushaltungszimmer, heißes und kaltes Wasser. 1154 N. La Salle Straße. safon

Wittfrau wünscht einen besseren Herrn oder Dame für schönes Zimmer; gutes Heim, Board wenn gewünscht. Nordseite. Adr.: Z 1749 Abendpost.

Vermiete freundliches Schlafzimmer, mit Wäsche $1.25, Hinterhaus, oben. 1635 North Park Avenue.

Zwei schöne Zimmer, passend für Frauen, oder separat; alle Bequemlichkeiten; gute Verbindung, $3.00. 820 Webster Ave. safon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an arbeitende Frau, $1 die Woche. 1922 Maud Ave.

Vermiete neu möblirtes Frontzimmer, angenehme Lage, schönes Heim. 3406 N. Halsted Str., 2. Apt.

Vermiete neu dekorirte helle Schlafzimmer, heißes Wasser, Telephon, $1.50 aufwärts. 307 North Ave. safon

Zu vermieten: Ein Zimmer, zwischen zwei Straßenbahnlinien. 1418 Belmont Ave.

Vermiete großes, luftiges Schlafzimmer, modern, Privatfamilie. 1940 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park. Phone: Lincoln 7786.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer mit Küche. 3542 N. Halsted Str. safon

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer, eventuell mit Board. 3504 N. Ashland Ave. frfa

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, Privatfamilie, halber Block von Clark und Lincoln Park. 463 Deming Place, 2. Flat. Phone Lincoln 6723.

Zu vermieten: Große helle Schlafzimmer, 1 oder 2 Freunde, nahe Humboldt Park. 1844 Nebraska Ave., hinten, nahe Armitage Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer und Küche an reinliche Leute; alle Bequemlichkeiten, privat; Telephon. 935 Belden Ave. frfafon

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete modernes Zimmer, separater Eingang. 1930 Hudson Ave., 2. Flat. Telephon Diversey 2588. safon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. Tel. Wellington 572. frfa

Vermiete möblirte Zimmer, $1.50 aufwärts. Bad, Telephon. Frau Goellner, 739 N. Clark Straße. dofa

Zu vermieten: Reines Vorderzimmer, $2.25, auch passend für zwei, mit Kochgelegenheit, Badezimmer, heißes Wasser. 170 Hill Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, elektr. Licht, Telephon, Bad, bei deutschen Leuten. Nahe Rivervieu Park. 3619 N. Leavitt Str. John Herrmann. frfason

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board. 2248 Orchard Str. do—fa

Zu vermieten: Nettes großes Zimmer, Bad, heißes Wasser, Telephon; 3 Minuten vom Park. Telephon Lincoln 8111. dofrfa

Zu vermieten: Schöne, möblirte Zimmer; sehr billig, mit allen Bequemlichkeiten, Piano, Telephone, Dampfheizung. Nahe Lincoln Park; 2236 N. Clark Str. do—fa

Zu vermieten: Zimmer, gegenüber Park. 1844 Wells Straße, oberer Floor. mfrfa

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer bei Oesterreicher, 1953 Hudson Ave. 13—20jn

Verlangt: Boarders, gute deutsche Kost. — 1631 N. Halsted Str. dofrfa

Zu vermieten: Schöne Zimmer, gute Board, 1862 N. Clark Str. 11jn1mx

Zu vermieten: Haushaltungs-, auch Seitenzimmer, billig. 307 W. North Avenue. 11jn1mx

Vermiete möblirte einfache Frontzimmer, $1.50 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 10jn,1mx

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, heißes Wasser, Bad, Telephon, an anständigen Herrn oder Dame. 438 Briar Place, 1. Stock. 7jn*x

Möblirte Zimmer, einzeln und doppelt $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße. 5jn2mx

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Frau sucht 2 Zimmer, unmöblirt, nicht unten, von North Ave. bis Fullerton. Adr.: N 1679 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei unmöblirte Zimmer oder kleine Dachwohnung, Mrs. Miller, 833 Roscoe Straße.

Zu mieten gesucht: Ehepaar mit zwei Mädchen, 4 und 7 Jahre alt, wünscht 2—3 Zimmer Wohnung mit Bad, gebeizt oder ungeheizt, Nordseite oder Vorort. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: P 1575 Abendpost. safo

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Frau verlangt Zimmer. 1638 North Park Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet. Diese Rahnschen Vorträge finden statt im Kimball-Gebäude, 306 S. Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd., auf dem 16. Floor. Zimmer 1621. Eintritt frei. jun15,22

**Registrations - Photographien, die rechte Sorte zu dem rechten Preis. Fertig gemacht während Ihr wartet, wenn gewünsc

Augen, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-

Spezialist

Ich heile Schielaugen in einer Behandlung von wenigen Minuten — keine Schmerzen oder Störungen. Granulirte Lider, Leiden des Sehnervs, schwache, tränende, entzündete Augen, verschwommenes Sehen oder irgend ein anderer abnormaler Zustand der Augen verschwinden schnell unter der Behandlung, welche ich anwende. Nasen-Katarrh, Hals und Lunge in vorzüglicher und wissenschaftlicher Weise behandelt, die zufriedenstellende Erfolge sichert. Viele Fälle von Lungenschwindsucht würden sich niemals entwickeln, wenn Katarrh gehörig behandelt worden wäre; dasselbe kann von Taubheit gesagt werden, die durch Katarrh verursacht wurde. Der Sommer ist die allerbeste Zeit, obenerwähnte Zustände zu behandeln.

Ich passe Brillen unter Garantie gehörig an.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1.

W. M. LAWHON, M. D. 2196 Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

James Gordon Bennett.

Aus dem Leben eines New Yorker Zeitungsbesitzers. — Sensationell von Anfang bis Ende. — Wie er den „Herald" redigirte. — Der Journalist mit der Löwenmähne und das Trinkgeld von $6000.

Seit ich wieder eine halbe Stunde von New York entfernt im Vorort Montclair sitze, meinem alten Heim, gehöre ich von neuem zu den New Yorkern, und New York, sowie das, was dort vorgeht, darf meine besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. Zudem — was in der Hauptstadt des Landes vorgeht, ist gewöhnlich in hervorragendem Maße des allgemeinen Interesses sicher. Der verstorbene treffliche Journalist und Romanschriftsteller Richard Harding Davis, der die meisterhafte Schilderung des Einzugs der Deutschen in Brüssel lieferte, hat einmal behauptet, wenn ihm garnichts einfallen wollte, ginge er einfach am Broadway oder an der Fifth Avenue spazieren. Ich müßte daran denken, wie ich neulich am Broadway am Gebäude des New Yorker „Herald" vorüberkam. Da fiel mir James Gordon Bennett ein, der Besitzer des Blattes, der jüngst in Paris das Zeitliche gesegnet hat. Ich hatte Bennett 'mal in Paris in dem berühmten Restaurant Maxim kennen gelernt und den Eindruck eines jedenfalls nicht alltäglichen Menschen gewonnen. Ein vollkommener Gentleman und Lebemann, wie er im Buche steht, für liebenswürdig, sehr gebildet, der sich etwas von französischem „Esprit" angeeignet hat, dabei höchst exzentrisch (ich finde kein deutsches Wort hierfür). Man merkte sofort, daß man einem Mann vor sich hatte, der gewohnt war, zu befehlen und seine Befehle auf das allerdienstfertigste ausgeführt zu sehen. Für die Kellner und den Manager war er unbedingt die Hauptfigur. Ein Wink mit dem Finger von ihm ließ sie fliegen. Und ich bemerkte ferner, daß er das für selbstverständlich hielt. Jedermann kannte ihn und begrüßte ihn mit jener Ehrfurcht, mit der nur die Großen und Mächtigen begrüßt werden. Zu denen, die ihn kannten, gehörten die schönsten und elegantesten Damen der Lebewelt, Politiker, Künstler, Literaten, Sportsmenschen, Journalisten. Mit denen schien er besonders intim zu sein.

Sicher ist, daß Bennett der Typus jener eigenartigen Klasse von Amerikanern war, die, ebenso reich wie einflußreich, etwas von einem Autokraten an sich haben. Der ältere John P. Morgan hatte das auch. Dieser auffallende Zug scheint sich am meisten bei jenen zu finden, die sich nicht aus kleinen Anfängen emporgearbeitet haben, sondern in Reichtum und Macht sozusagen gleich hineingeboren wurden. Aber es liegt in der menschlichen Natur begründet, daß auch die aus bescheidenen Verhältnissen Kommenden, die bekannten „Selbstgemachten", nach und nach sich das Autokratentum angewöhnen. Davor scheint auch der Demokratismus nicht zu schützen. Bennett gehörte zu der ersteren Klasse. Er war im Jahre 1841 in New York geboren, hat also das immerhin hohe Alter von 77 Jahren erreicht — ein Wunder bei einem solchen Lebemann. Von Kindheit an wurde er wie ein Thronfolger erzogen, nur daß sein Thron in der Zeitung seines gleichnamigen Vaters stand. Daher schickte ihn sein Vater nicht in die öffentliche Schule (die damals freilich herzlich schlecht war), sondern ließ ihn von Privatlehrern hier sowie in Paris ausbilden. Aus dieser Zeit stammt wohl auch seine Vorliebe für französisches Wesen, das man bei so vielen Amerikanern und namentlich Amerikanerinnen findet. Danach genoß er eine überaus sorgfältige praktische Ausbildung als Journalist, natürlich im „Herald", und zwar in allen Zweigen dieser Tätigkeit, vom Berichterstatter aufwärts bis zum Leitartikelschreiber.

Mit 25 Jahren „ergriff er die Zügel der Regierung", indem er oberster Schriftleiter des Blattes wurde. Die ersten Jahre seiner „Regierung" verrieten bereits jenen Hang zum „sic volo, sic jubeo", der ihm sein ganzes Leben hindurch treugeblieben ist und merkwürdig an die erste Regierungszeit des Kaisers erinnerte. Er stellte Alles auf den Kopf, machte Alles anders, wußte Alles besser, schwelgte förmlich in verblüffenden Handlungen, war der Schrecken seiner Umgebung. So hatte er bereits im Jahre 1868 Henry Stanley als Korrespondenten mit der britischen Expedition nach Abessinien geschickt. Wobei wir uns erinnern wollen, daß Stanley eigentlich James Rowland hieß und in England geboren war. Er kam als Knabe nach New Orleans, wo ihn der Kaufmann Henry Stanley adoptirte. Im Jahre 1875 fuhr Bennett nach drüben, suchte Stanley auf und erteilte ihm persönlich den Auftrag, den englischen Missionar David Livingstone im dunkelsten Afrika zu finden, der verschollen war. Wie Stanley diese überaus schwierige Aufgabe löste, ist bekannt. Den übrigen New Yorker Zeitungsbesitzern verging der Atem ob der Tausende von Dollars, die Bennett für dieses Abenteuer ausgab; es soll ihm $50,000 gekostet haben. Aber Bennett betrachtete das vor Allem als eine Reklame ersten Ranges für sein Blatt — und das war sie. Reklame erschien ihm als die Hauptsache für eine Zeitung. Jedenfalls fand er nur zu bald gelehrige Schüler auf diesem Gebiet, wie Joseph Pulitzer, der ihm mit seiner „World" gefährliche Konkurrenz machte, sowie Randolph Hearst. Solcher Sensationen hat er sich unzählige geleistet. Geld spielte in Reklamesachen bei ihm nicht die geringste Rolle. Als er zum Beispiel im Jahre 1882 den „Relief Fund for Irish Sufferers" ins Leben rief, zeichnete er als erster dafür den riesigen Betrag von $100,000. Er schreckte sogar vor den verwegensten Mitteln nicht zurück. So brachte er einmal einen spaltenlangen Bericht mit Riesen-Ueberschriften, daß in der Menagerie des Central Park die Raubtiere ausgebrochen seien und fünfzig Personen zerrissen hätten. Der Bericht verursachte in New York natürlich eine Panik. Wenige Leser hatten bemerkt, daß ganz am Schluß ein kurzer Satz besagte, dahin könnte es kommen, wenn nicht stärkere Käfige für die Raubtiere beschafft würden. Doch wie gesagt — letzten Endes bezahlte sich seine Reklame mit Zins und Zinseszins.

Aber nicht immer hatte seine Exzentrischkeit Methode, sondern war lediglich Laune und Unberechenbarkeit. Das zeigte sich in der Art, wie er sein Blatt leitete. Niemals waren seine „Generäle" vor unangenehmen Ueberraschungen sicher, die hauptsächlich in seinen „Einfällen" bestanden. Er kam zum Beispiel früh Morgens kurz vor Druck des Blattes in die Redaktion, mit einem „Einfall", und warf rücksichtslos Alles über den Haufen. Oder der „Einfall" bestand in einem Leitartikel, den er geschrieben hatte oder diktirte oder von einem seiner Schriftleiter in fliegender Hast schreiben ließ. Diese „Einfälle" Bennetts bildeten die Verzweiflung seiner Redaktion. Ein solcher Einfall war es auch, als er eines Tages die Theaterkritik abschaffte. Er begründete das damit, daß Theaterkritik eine Anmaßung sei, weil ein Einzelner seine Ansicht dem Publikum aufdringen wolle. Das letztere allein habe zu entscheiden, ob es ein Theaterstück oder ein musikalisches Werk möge oder nicht. Eine böswillige oder unwissende Kritik könne leicht schweren Schaden anrichten — dem Autor gegenüber, dem Publikum gegenüber sowie dem Theaterdirektor gegenüber. Ein einfacher Bericht irgend eines Berichterstatters über die Aufnahme der Neuheit genüge. Was der Fachmann zu sagen habe, müsse eine Arbeit von reiflicher Ueberlegung sein und gehöre in Wochenschriften oder Magazine. Diese Ansicht Bennetts fand übrigens zahlreiche Befürworter. Immer blieb er der oberste Stratege in der Leitung des Blattes, auch dann noch, als er sich dauernd in Paris niedergelassen hatte. Er leitete das Blatt von Paris aus mit Hilfe des Bennett-Mackay Kabels, an dem er beteiligt war und das eine Goldgrube für ihn war. Oft kabelte er ganze Leitartikel. Man kann sich denken, welche Summen das kostete!

Kein Mitglied der Redaktion war vor plötzlicher Entlassung sicher, oft aus den verrücktesten Gründen. So gefiel ihm ein Herr nicht, weil er sein Haar sehr lang trug. Er rügte das. Aber der Journalist, zugleich ein sehr bekannter Schriftsteller, schenkte ihm keine Beachtung. Darauf schickte ihn Bennett in einer Sondermission nach Kopenhagen. Als er zurückkam, fragte er durch seinen Sekretär an, ob der Herr sein Haar habe kürzen lassen. Als die Frage verneint wurde, schickte er den Mann mit der Löwenmähne nach St. Petersburg. Auch das half nichts. Darauf schickte er ihn nach Indien, China und Japan. Als er auch von dort „ungeschoren" zurückkam, erging Bennetts Befehl, ihn zu entlassen, weil er keine „Winke" begriffe. Ein unverfälscht Bennett'scher „Einfall" war auch das „Herald"-Gebäude, das er am Broadway und 36. Straße errichtete. Es durfte natürlich unter keinen Umständen ein modernes, praktisches Zeitungsgebäude sein: So ließ er es im Stil des berühmten alten Karthäuser-Klosters bei Pavia erbauen, das Giovanni Visconti im Jahre 1396 schuf. Die italienische Früh-Renaissance inmitten der architektonischen Gräßlichkeit des Broadway wirkt einfach wahnsinnig. Und rings herum auf das Dach setzte er bronzene Eulen, deren Augen Nachts unheimlich glühen.

Mit Geld war er bald äußerst haushälterisch, bald warf er es zum Fenster hinaus. Noch heute erzählt man sich in New York von dem Kellner in dem alten, berühmten Restaurant Delmonico, der ihn oft zu bedienen pflegte und dem er eines Tages ein Trinkgeld von $6000 gab — in Worten sechstausend Dollars! Das ist keine Anekdote, sondern eine verbürgte Tatsache.

Nun ist auch diese unfraglich romantische Figur des New Yorker Zeitungslebens verschwunden. Seine Frau überlebt ihn, die eine verwittwete Baronin de Reuter war (aus der bekannten Telegraphen-Agentur), und als Mädchen Maud Potter hieß, aus Philadelphia, sowie deren Sohn aus erster Ehe. Sie erben sein Vermögen, das auf $35,000,000 geschätzt wird, sowie die Zeitung. Einmal hatte er bestimmt, daß seine Schriftleiter und die Setzer das Blatt erben sollten. Eine seiner Kateridеen! Er hat die Bestimmung wieder umgestoßen.

H. F. Urban.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Mehr Geflügel. — XVII.

Bedeutung der Holzkohle in der Futterration. — Eigenschaften der Holzkohle. — Herstellung von Holzkohle. — Verkohlte Knochen.

Bei freiem Auslaufe nehmen die Hühner mehr Holzkohle zu sich, als im allgemeinen angenommen wird. Man beobachte seine Hühner nur einmal genau, wenn sie auf solche Stellen kommen, auf denen Holzasche oder Asche überhaupt ausgestreut ist. Wir werden dann immer sehen, wie begierig die Tiere hier kratzen, scharren und picken. Und wir können bei solcher Gelegenheit gleichzeitig feststellen, daß es mit dem Geflügel genau ist wie mit dem Menschen. „Wat de Bur nich kennt, det fret he nich!" Wenn wir nämlich dem Geflügel künstlich präparirte Holzkohle zum ersten Male vorsetzen, so werden die Tiere das Präparat fast immer vollständig ignoriren, bis man sie durch Ausstreuen von Körnerfutter oben auf das Holzkohlenpräparat zunächst einmal dazu gebracht hat, zusammen mit den Körnern auch Holzkohle aufzunehmen und zu probiren. Wenn man aber schon den kleinen Küken von dem Holzkohlepräparat gibt, so werden die Tiere dasselbe hernach gern und gar gierig verzehren, wie sich auch die alten Hühner allmählich an dasselbe gewöhnen.

Eigenschaften der Holzkohle.

Die Holzkohle nimmt sehr schnell Feuchtigkeit an und ist dann nicht mehr brüchig und bröckelig. Um ihr diese wertvollen Eigenschaften wiederzugeben, muß die feucht gewordene Holzkohle wieder im Ofen erhitzt werden. Im übrigen besteht der hohe Wert der Holzkohle in der vorteilhaften Einwirkung auf die Verdauungstätigkeit, eine Einwirkung, die nur bei trockener, krümeliger Holzkohle möglich ist.

Herstellung von Holzkohle.

Um sich Holzkohle für das Geflügel herzustellen, wird in folgender Weise verfahren: Man hebt mit dem Spaten eine Grube aus, nimmt eine Masse durch und durch rotglühende Holzkohle, bringt sie in die Grube und gießt kaltes Wasser darüber, um das Feuer auszulöschen. Statt des Uebergießens von Wasser gehen manche auch hin und bedecken die glühende Holzkohlenmasse in der Grube mit Erde, um das Feuer zu ersticken. Weidenholz, das sei hier noch bemerkt, ergibt eine besonders feine Holzkohle.

Verkohlte Knochen.

Verkohlte Knochen sind ein gutes Futter, insbesondere für Junggeflügel. Hat man nur wenige Tiere, so sammle man alle Knochenabfälle der Küche, verbrenne sie im Kochofen und zermahle sie dann in der Knochenmühle. Da das Junggeflügel schwarz ausfehendes Futter aber überhaupt nicht sehr liebt, streue man über die Holzkohle immer noch etwas Körnerfutter.

F. F. Matenaers.

Mord oder Selbstmord?

John H. Latty erschossen auf der Straße aufgefunden.

Am 29. Mai dieses Jahres hatte John H. Latty, Nr. 4736 N. Bernard Straße, der 29 Jahre alte Inhaber der Garage Nr. 2646 Lawrence Avenue, das Mißgeschick, an 71. Straße und Western Avenue mit seinem Kraftwagen den 14jährigen John Doyle, Nr. 7040 Claremont Avenue, zu überfahren und zu töten. Er wurde verhaftet, aber sowohl von der Koronersjury von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet, als auch im Stadtgericht freigesprochen.

In voriger Nacht war Latty in seinem Geschäftszimmer und später mit der Beaufsichtigung von Ausbesserungsarbeiten in seiner Garage beschäftigt. Um fünf Uhr trat er den Heimweg an. Zwanzig Minuten später wurde er von Samuel Nathan, Nr. 3447 N. Troy Straße, dem Schaffner einer Lawrence Avenue-Elektrischen, an Lawrence und Whipple Straße als Leiche aufgefunden. Aus einer Schußwunde oberhalb des rechten Ohres sickerte Blut. Neben der Leiche lag ein Revolver. Da nun Nathan gesehen zu haben glaubte, wie Latty sich mit eigener Hand die Kugel in den Kopf jagte, nahm die sofort benachrichtigte Polizei wohl mit Recht an, daß Selbstmord vorliege. Als aber die Untersuchung ergab, daß Lattys Revolver in seinem Schreibtisch lag, wurden die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives stutzig. Sie witterten Mord. Die spätere, recht gründliche Untersuchung ergab aber für diese Annahme keinen Anhaltspunkt. Der Mann hatte anscheinend keine Feinde. Raub konnte nicht der Bewegungsgrund zur Tat gewesen sein, da er sämmtliche Wertsachen und auch Geld bei sich hatte. Es kann sich im vorliegenden Falle also nur um einen Selbstmord handeln.

Für die Richtigkeit dieser Annahme spricht der Umstand, daß Latty, seit er den Jungen überfahren hatte, schwermütig war und sich anscheinend vor der Schwester des Opfers gefürchtet hatte. Die soll nämlich gedroht haben, daß, falls die Behörden ihn freisprächen, sie das Gesetz in ihre Hand nehmen und ihn erschießen würde. Durch unablässiges Brüten über den unverschuldeten folgenschweren Unfall und durch Furcht zermürbt, hat dann der Unglückliche wahrscheinlich zum Revolver gegriffen.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 32jährige Frau W. J. Nevillo, Nr. 2311 Jackson Boulv., mittels Quecksilbersublimats ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde rechtzeitig aufgefunden und in einer Polizeiambulanz nach dem Counthophospital befördert. Dort wird ihr Zustand als bedenklich bezeichnet.

Ehle siegte.

Geschworene haben ihm aber nur eine Entschädigung von 1 Cent zugesprochen.

Der Anwalt Louis C. Ehle hat seinen gegen die Chicago Tribune anhängig gemachten Prozeß gewonnen. Nachdem dieser mehrere Tage vor Superiorrichter David in Verhandlung gewesen war, brachten die Geschworenen heute einen zu Gunsten des Klägers lautenden Wahrspruch ein, setzten aber die ihm zu zahlende Entschädigung auf nur einen Cent fest.

Die Klage stützte sich auf einen am 24. Dezember 1915 in dem genannten Blatte erschienenen Bericht, nach welchem Ehle im Kriminalgericht der Fälschung schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren verurteilt wurde. In Verbindung damit war auch auf verschiedene andere angeblich gegen ihn erhobene Anklagen hingewiesen worden. Der Anwalt machte geltend, daß die ganze Fassung klar die Absicht erkennen lasse, sein Ansehen zu untergraben und ihm seinen guten Namen zu nehmen.

Ehle hat bekanntlich vor Kurzem auch verschiedene Großschlächter wegen angeblicher Verleumdung auf hohen Schadenersatz verklagt.

* Im Büro der Adams Bros. Garage, Nr. 918 Ost 43. Straße, wurde Frau William Adams von einem Banditen gezwungen, ihm eine Kasette mit $4 Inhalt auszuhändigen. Der Bursche entkam.

— Ueber 200 Erntearbeiter in den Weizencounties Cowley und Sumner, Kans., können keine Arbeit finden, so groß ist der Andrang.

— Reinhold Bessert, 18 Jahre, tüchtiger Schwimmer, ertrank in Freeport, Ill.; Zuschauer hielten seine Hilferufe für Scherz.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Niedrige Preise, um Ihre Kundschaft zu sichern, am Montag!

Kurzwaaren

Seid. Pin-on Strumpfhalter; regulärer 15c Wert — das Paar zu.... 10c

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, 5c Wert; speziell, Karte... 3c

Elast. Strumpfbandlängen, assortirte Größe; die Länge. 3c

Nähseide, 50-Yard-Spulen, spez. für diesen Verkauf, — die Spule zu.... 2½c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte U.-H. Grüne Stamps bis Mittag

Drogen usw.

5 Yds. einf. Gauze, 75c Wt. $3.50 Hofpit. Bordens malted Milk, zu.. 55c — 2.69

75c Nujol Mineral Oel — die Flasche 49c

50c Peroxide, das beste, — 1 Pfd. für... 33c

25c Seneca Zahnpasta. 17c

Echte Castile Seife, volle Gr., 4-Pfd., Stück. 69c

Muslin

36zöll. gebleichte Muslin-Reste, feine weiche Leinen-Appretur, hochfeine Sorte; speziell für Montag, Fabriklängen, die Yard..... 16c

Bettücher

Gebleichte Bettücher, Patentnaht, volle Größe; Wert 1.25; für dies. Montag nur 6 an jeden Kunden, das Stück zu 88c

Watte

Watte-Batting für Steppdecken, 72×90 Zoll, weiß, die Rolle zu..... 88c

Voile

Weiße Chiffon Voile Reste — 40 Zoll breit, glatter Finish, mit ein. breiten Borte umgeben — die Yard zu..... 19c

Atlas

36-zöll., schwarzer Duchess Satin, regul. $1.69 Wert, spez. die Yard zu..... 1.19

2,000 Sommer-Waschkleider

für Damen, Mädchen und Juniors

Von der National Dress Mfg. Co. gekauft.

Zum Verkauf am Montag

in 3 großen Partien:

Junior- und Misseskleider aus Old Rose, grünem und blauem Linene, schön besetzt, mit großen Perlknöpfen, große Seitentaschen, fancy Gürtel in Größen 14 bis 20, hübsche und anziehende Fassons, unser Preis..... $1.95

2-Stück Middy Anzüge für Juniors, Misses und Damen, aus feinem Twill und Poplin, mit fancy gestreiftem Kragen, Gürtel und Borte. $5.95 Wert, speziell Montag zu..... $2.95

Kleider für Damen und junge Mädchen, aus echtfarbigem Gingham und Chambray, einfache Farben in Verbindung mit fancy Plaids, gerade das Richtige für die warmen Sommermonate — Werte bis zu $5.00 und $6.00 — zu..... $3.35

Feine Voile-, Gingham- u. Organdykleider f. Damen, neueste Sommermod., einfarb. weiß, gemust., Plaids u. gestreift; ries. Auswahl v. Entwürfen u. Farb. zu $5.95, $7.95 u. $9.95

Separ. weiße Waschröcke für Damen, aus Gabardine, Pique und Leinen, — voll schirred Rücken, fancy Seitentaschen und Gürtel — elegante Moden — verkauft zu..... $3.00

265 seid. Musterkleider für Damen u. junge Mädchen, Taffeta, Satin, Crepe de Chine; solange sie vorhalten, zu genau der Hälfte der regul. Preise — von $7.00 bis zu..... $25.00

Gingham

Standard Kleider-Gingham, große Auswahl von fancy Karrirungen, Streifen oder einfach, 27 Zoll breit, Fabriklängen, Yard zu..... 19c

Longeloth

Englisches Longeloth, 36 Zoll und 40 Zoll breit, feine Chamois-Appretur, Yard... 19c

Shirting

Madras Hemdenzeug, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Streifen; 39c Wert — die Yard verkauft für..... 19c

Crepe de Chine

40 Zoll breites reinseid. Crepe de Chine, alle neuesten Farben, die Yard... 1.19

Französischer Serge

42 Zoll breite französische Serge, in mittlerer Schwere, passend für Suits und Kleider — $2.00 Werte, die Yard zu..... 1.37

Neue Sommer-Strumpfwaaren

Seidenfaser nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Sohlen, verstärkte Ferse und Zehe, in schwarz und weiß, das Paar zu..... 25c

Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, Paar 15c; 2 Paar für..... 25c

Feine baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz, weiß und lohfarbig, verstärkte Ferse und Zehe, das Paar zu 19c

Fein gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, nahtlos, verstärkte Ferse und Zehe, in schwarz und weiß, Größen 6 bis 9½, das Paar zu..... 25c

Feine Lisle voll nahtlose Kindersocken, in weiß mit fancy Streifen; Cuff Top, eine große Auswahl von Farben; Größen 4 bis 8½; das Paar zu..... 25c

Ausstattungswaaren für Männer

Echte Amoskeag blaue Sportshemden für Männer, weit und bequem im Schnitt; Größen 14 bis 17; zu..... 85c

Weiche Männerhemden, Halspaiss-Fasson — helle, mittlere und dunkle Schattirungen, zu..... 69c

Einfach weiße Sporthemden für Männer, aus gutem Percale, gebrochene Größen, zu..... 37c

Athletic Union Suits für Männer; fein für das heiße Wetter, zu einem sehr niedrigen Preis; $1.25 Wert, zu... 89c

Hausbedarf für Sommer

3-Ply Gartenschlauch, 50 Fuß Länge, vollständig mit Messing Couplings, zu..... $2.85

Messing Schlauch-Nozzils, passen an alle ¾-zölligen Couplings — das Stück zu..... 49c

White Pine Screen Rahmen, machen einen Rahmen von 34×36 Größe, Montag zu..... 27c

Drahttüren in natürl. Finish, 1¼ Zoll dick, f'ch Muster, mit bestem Draht bezogen, in allen regulären Größen, zu..... $2.69

Galvan. Gefügeldraht, in Rollen von 150 lauf. Fuß, jede Breite von 12 b. 72 Zoll, bei der Rolle, 100 Quadratfuß.... 75c

Schwarzer Screen Draht, jede Breite von 18 bis 48 Zoll, der Quadratfuß zu..... 2½c

Porch- u. Lawn-Möbel

Fabrikanten-Musterlager von Rohr Porch Möbeln, Stühle, Schaukelstühle und Settees, zu 50c am Dollar.

4sitzige Lawn Swings, so weit sie reichen, zu $4.95, $6.95, $5.95 und..... $4.95

$6.00 Stühle und Schaukelstühle Montag zu..... $3.95

$9.00 Stühle und Schaukelstühle Mont. zu..... $5.95

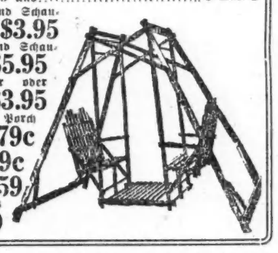
Settees, grüner oder brauner Finish, $11.95, $7.95, $3.95

4 Fuß Bambus Porch Shades, speziell zu..... 79c

5 F. Bambus Porch Shade..... 89c

8 F. Bamb. Porch Shades..... 1.59

10 Fuß Bambus Porch Shades..... 2.49



Knaben-Anzüge

Einzelne Bloomerhosen für Knaben, assortirte Muster — Größen 5 bis 10 Jahre, zu..... 29c

Blusen für Knaben, Sport- oder regulärer Kragen angefügt, eine große Auswahl von Mustern — Größen 6 bis 16 Jahre, das Stück zu..... 35c

Waschbare Knabenanzüge, 200 Dutzend, neue Fassons, soeben angekommen; alles reine Waaren, assortirte Farben — Größen 2½ bis 8 Jahre, zu..... 59c

Graduations-Anzüge für Knaben, von reinwollenen, echtfarbigen blauen Serges von guter Qualität, in der neuesten Mode gemacht, ganz gefütterte Hosen, extra gute Werte, Größen 8 bis 18..... $7.50

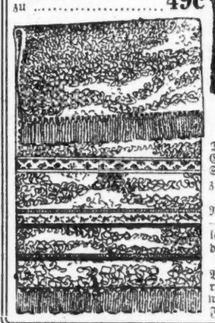
Grauf Kammgarn-Hosen für Männer, sehr gute Farbe und Muster, volle 15 Unzen, gut und stark gemacht, garantirt, 6 Monate zu halten oder neues Paar frei, wenn dies nicht der Fall ist; Größen 32 bis 42 Taille, zu..... $2.19

Overalls für Männer, ganz blau, blau und weiß gestreift, Größen 34 bis 44, speziell zu..... $1.10

Hausausstattungs-Gegenstände — Rugs und Draperien

Nr. 8 Blech Waschkessel, extra schweres Blech, feste Holzgriffe, 1-Stück Deckel, speziell zu..... $2.29

12-Quart nahtlose grau emaillirte Wassereimer — mit Holzgriff am Bail — zu..... 49c



Arcade Kaffermühle, Glas Jar, hält 1¼ Pfd. Kaffee, 69c

Waschbretter, Hartholz Rahmen, Stahlfront Familiengröße, zu..... 33c

3-Gallonen Abfall-Eimer, galvanisirt, dicht passender Deckel, zu..... 59c

Ausziehleitern für Anstreicher, Tannenholz-Seiten u. Manle Sprossen, jede Größe von 20 bis 36 Fuß, der Fuß..... 20c

Mischbowlen, weiß, außen blau, 9- und 11zöllige Größe, Set zu..... 69c

100-Stück Semi-Porcelain Dinner-Set, 2 Haarlinien Gold Dekoration, — „Open Stock" Muster, zu..... $14.98

Weiße und cernirabige Nottingham Spitzengardinen — Fabrik-Seconds, 2½ Yds. lang, leicht beschädigt, Paar zu..... 59c

27×54zöll. Größe Lord Baltimore Rag Rugs, schweres Baumwolle Warp Gewebe, gemischte dunkle Farben, zu..... 89c

36 bei 54zöllige weiße Babinett Tür-Panels, assortirte Center Muster, zu..... 29c

Burbarn Worsted Wilton Rugs 27×54zöllige Größe — assortirte Allover und Medallion Center Muster — die Auswahl vor neuen Farben, feinen Frankenden, regulärer $8.95 Wert — speziell zu..... $5.95

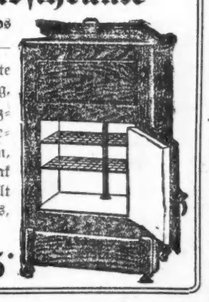
Rostbierflaschen, Gummistöpsel, weißes Glas, 1 Pint Größe 65c Dutzend, 1 Qrt.-Größe, Dutz. 75c

36-Zoll breites mercerisirt. Marquisette Filet Gewebe, Weiß, Ivory und Arab, die Yard zu.. 21c

9×12 Größe japanische Strohmatten Rugs für Porches und Sommer-Cottages, leicht aufzunehmen und zu reinigen, haben gedruckte farbige Muster auf einer Seite, zu.... 2.95

Eisschränke

Leonards Eisschrank — galvanisirte Ausführung, Hartholz-Gehäuse, gerund. Ecken, Golden Oak Finish, hält 60 Pfd. Eis, zu 12.95



Ausgewählte Lebensmittel für Montag

Kirks Flake White Waschseife — 10 Stücke für..... 49c

Blue Label Karo Tafel-Syrup, Büchse 12½c

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, das Pfund 19c

Eureka Marke frühe Juni-Erbsen — die Büchse zu..... 15c

Butter, Meadow Hill Creamery, Pfd..... 45c

Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken — Pfund 22½c

Frisch abgeschnittene magere Pork Chops — Pfund 31c

Anome Marke Puget Sound rote Lachs — die Büchse 20c

Energy, die modernen Wäsche-Tablets, das Packet 12½c

Frisch gebackenes Roggenbrot oder Pumpernickel, Laib zu 8½c

Feine kal. süße Pflaumen, Pfund 8½c

Frisch gebak. Ginger Snaps, Pfd.... 10½c

Frisch gebackene Crispo Crackers — 4 Packete für..... 25c

Jello, das delikate Tafel-Dessert — drei Packete für..... 33c

Feine kalifornische weiße Navy-Bohnen — Pfund 12½c

Sunlax Marke Sauerkraut, die Büchse zu..... 15c

Feinste hiesige Sardinen in reinem Oel, 3 Büchsen für..... 25c

Banner Marke frisch gerösteter Kaffe — der Sack zu..... 98c

Feiner Pan-fired Japan Tee, Pfd..... 45c

Washburn Pure Cream Roggenmehl, 5-Pfd.-Sack zu..... 37c

Monarch Marke reiner Tomato-Catsup, 2 Flasch. an 1 Kund., Flasche... 22c

Eier, ausgewählt und groß, garantirt frisch, das Dutzend..... 35c

Frisch gemahl. weißes Maismehl, Pfd..... 6½c

Zitronen, kalif. Giants, saftig, papierdünne Schale, Dutzend 35c, Stück..... 3c

Erdbeeren, feine Michigan, zum Einmachen, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Ananas, ganz reif, zartes Fleisch, 6 für 79c, Stück zu..... 14c

Liköre

Monopole 3 Star Brandy, die Flasche zu..... $1.59

Pebbleford Bourbon, — „bottled in Bond", Flasche zu..... $1.89

Royal Crown Portwein — volle Quartflasche zu..... 45c

Lemps St. Louis Lagerbier, Kiste von 2 Dutzd. Flasche zu..... $1.45

Tapeten

Für den Parlor und das Speisezimmer, gemust. Oatmeal Tapeten, 40c Sorte, Rolle zu.... 18c

Lackirte Goldtapeten, 25c Sorte, Rolle 15c

Für Schlafzimmer, in Streifen und in Blumenmustern — regulärer 15c Wert, zu..... 7½c

Für Küche u. Badezimmer, lackirte Tile, 25c Wert, zu..... 15c

Bester Tapetenkleister, das Pf. 12½c

Wir tapezieren.

Muß in's Zuchthaus.

Die Justiz rächt die Ermordung des Wirtes Frank Seit von Blue Island.

Nach längerer Beratung befanden die Geschworenen von Richter Hopkins gestern Abend um 11 Uhr den Böhmen Matthias Snajder der Ermordung des Wirtes Frank Seitz von Blue Island schuldig und verurteilten ihn zu 25 Jahren Zuchthaus. Mit Snajder war auch sein Landsmann Locko Kawacick angeklagt, der sich aber gleich bei Beginn des Verfahrens schuldig bekannt hat und in einigen Tagen sein Urteil erhalten wird.

Im Laufe der Verhandlung ergab sich der Tatbestand wie folgt:

Snajder und Kawacick hatten den Wirte Seitz aufgelauert, als er sein Lokal an der State Straße in Blue Island verließ. Sie wußten, daß der Mann die Tageseinnahme mit sich führe, und auf diese hatten sie es abgesehen. Beide hielten Seitz geladene Revolver vor, aber Kawacick war es, der, als Seitz sich weigerte, sein Geld auszuliefern, den verhängnißvollen Schuß abgab. Die Hilfsstaatsanwälte Daniel Ramsey und Erwin Walker vertraten die Staatsanwaltschaft.

— Bildersprache. — „Sieß dort den Dichter Meier, ganz in Gedanken versunken." — „Ungefährlich. Die sind nicht tief!"

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191. a15mfasonn

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. ma28fa

Leset die „Sonntagpost".

HARTWIG OPTICIAN

Brillen u. Augengläser

zu den billigsten Preisen. $1.50 u. aufw.

Augen wissenschaftlich untersucht.

R. W. HARTWIG

Apotheker und Optiker

800 Milwaukee Avenue

Ecke Chicago Ave.

ap20fasonmJun

— Stolz. — Dorfbader (zum Fremden, der sich von ihm einen Zahn ziehen ließ): „Gelt, i hab 'n raustriegt! Sogar zwei auf einmal!"